

Nachhaltigkeitsbericht 2019

Wir fördern nachhaltig



Inhalt

- 3 // VORWORT
Profil der NRW.BANK und Kennzahlen
- 10 // STRATEGIE UND GOVERNANCE
Unternehmerische Verantwortung leben
- 21 // FÖRDERBERICHT
Nachhaltige Förderung für die Kundinnen und Kunden gestalten
- 28 // GREEN BONDS
NRW.BANK.Green Bonds 2019
- 46 // ÖKOBILANZ
Klima und Umwelt schützen
- 55 // PERSONAL
Soziale Verantwortung für die Beschäftigten übernehmen
- 67 // GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT
Engagement für die Gesellschaft zeigen



Vorwort des Vorstands



Liebe Leserinnen und Leser,

wer künftigen Generationen unseren heutigen Lebensstandard und eine lebenswerte Umwelt ermöglichen möchte, muss sowohl das Klima als auch die Umwelt schützen. Deshalb und auch aus unserer eigenen Überzeugung unterstützen und begleiten wir als Förderbank für das Land Nordrhein-Westfalen Unternehmen und Kommunen bei der Verbesserung der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Lebensbedingungen in NRW. Dieser wichtigen Aufgabe widmen wir uns seit vielen Jahren mit hohem Engagement. Mit unserem ganzheitlichen Verständnis von Nachhaltigkeit folgen wir dabei auch den zehn anerkannten Prinzipien des UN Global Compact.

Über unsere nachhaltige Ausrichtung geben wir gerne Auskunft. In unserer Berichterstattung für 2019 orientieren wir uns inhaltlich an den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex und den Anforderungen der EU-Direktive 2014/95/EU.

Unser Bankbetrieb ist komplett klimaneutral. Nicht vermeidbare Emissionen werden durch die Verwendung von Zertifikaten kompensiert. Unsere Nachhaltigkeitsleitlinien sind im Regelwerk der NRW.BANK implementiert und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Darin wird bis ins Detail geregelt, wie wir jetzt und in Zukunft sicherstellen, dass wir als Förderbank unter wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und ethischen Aspekten nachhaltig arbeiten. Dazu gehört zum Beispiel der Umgang mit Kunden, aber auch die immer stärkere Fokussierung des Fördergeschäfts auf nachhaltige Unternehmen und solche, die sich auf den transformativen Weg zu mehr Nachhaltigkeit machen. Damit bringen wir den Umbau zu einer nachhaltigen Wirtschaft voran und gestalten ihn.

Unsere Unternehmenskultur ist geprägt von einer vorausschauenden und nachhaltigen Zusammenarbeit. Weiterbildungsangebote gehören ebenso dazu wie berufliche Perspektiven innerhalb der NRW.BANK. Ein respektvolles Miteinander wird bei uns gelebt. Unabhängige Studien bescheinigen uns, zu den besten Arbeitgebern Deutschlands zu gehören, wie zum Beispiel die Auszeichnung „LEADING EMPLOYERS Deutschland 2019“. Dass wir im Sinne der Nachwuchssicherung für unsere Auszubildenden die besten beruflichen Voraussetzungen schaffen, hat die von Focus Money in Auftrag gegebene Umfrage „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe“ ermittelt. Einen vorbildlichen Gesundheitsschutz hat uns ferner die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen bestätigt.

Wir fördern, was NRW bewegt – mit passenden Förderprodukten und Beratungsleistungen. Unser nachhaltig ausgerichtetes Geschäftsmodell erzielte 2019 erneut ein starkes Ergebnis. Wie bereits im Vorjahr lag das Neuzusagenvolumen bei 10,3 Mrd. €. Besonderes Augenmerk haben wir auf unsere Green Bonds gelegt, die Investoren die Möglichkeit bieten, ihr Kapital ökologisch und nachhaltig anzulegen. 2019 wurden mit dem siebten und achten NRW.BANK.Green Bond gleich zwei jeweils 500 Mio. € starke Green Bonds aufgelegt, die Klima- und Umweltschutzprojekte in Nordrhein-Westfalen refinanzieren. Über ihre jeweils zehnjährige Laufzeit – so prognostiziert das Wuppertal Institut – werden alle Projekte insgesamt rund 2,6 Mio. t CO₂-Äquivalente einsparen.

Wie wir das Leben jetziger und zukünftiger Generationen wirtschaftlich, ökologisch und sozial verbessern, lesen Sie im Detail auf den folgenden Seiten des Nachhaltigkeitsberichts. Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre und freuen uns, Ihnen die Aspekte unseres nachhaltigen Handelns als Förderbank näherzubringen.

Ihr Vorstand der NRW.BANK



Eckhard Forst
Vorsitzender des Vorstands



Gabriela Pantring
Mitglied des Vorstands



Michael Stöltig
Mitglied des Vorstands



Dietrich Suhlrie
Mitglied des Vorstands

Profil der NRW.BANK und Kennzahlen

Die NRW.BANK ist die Förderbank für Nordrhein-Westfalen. Sie unterstützt ihren Eigentümer, das Land Nordrhein-Westfalen, bei seinen struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben. In ihren drei Förderfeldern Wirtschaft, Wohnraum und Infrastruktur / Kommunen setzt die NRW.BANK ein breites Spektrum an Förderinstrumenten ein: von zinsgünstigen Förderdarlehen über Eigenkapital- und Konsortialfinanzierungen bis hin zu Beratungsangeboten. Dabei arbeitet sie wettbewerbsneutral mit allen Banken und Sparkassen zusammen. Die Kunden der NRW.BANK profitieren von günstigen Konditionen sowie von langen Laufzeiten und Zinsbindungen. Den Zugang zu Förderkrediten sichert die NRW.BANK durch optionale Haftungsfreistellungen für die durchleitende Hausbank.

Für kleine und mittlere Unternehmen in Nordrhein-Westfalen ist sie starker und zuverlässiger Partner und unterstützt sie, ausgerichtet an ihrem Lebenszyklus, in jeder Phase mit dem passenden Produkt.

Im Rahmen des öffentlich geförderten Wohnungsbaus berät sie die Bewilligungsbehörden der zuständigen Kommunal- oder Kreisverwaltungen sowie potenzielle Bauherren über die Möglichkeiten, sozialen Wohnungsbau mit Hilfe der passenden Förderprogramme modern, flexibel und rentabel zu gestalten.

Darüber hinaus ist auch die Kommunalfinanzierung Teil des gesetzlichen Auftrags der NRW.BANK. Somit ist die Bank der geborene Partner der Kommunen und unterstützt sie mit entsprechenden Beratungsangeboten und Förderprodukten auch in Zeiten niedriger Zinsen.

Bereits zum fünften Mal veröffentlicht die NRW.BANK ihren Nachhaltigkeitsbericht als eigenständige Publikation und orientiert sich dabei an den Kriterien des [Deutschen Nachhaltigkeitskodex](#). So werden die erreichten Fortschritte transparent dargestellt.

Nachhaltigkeitsbilanz

Ökonomische Kennzahlen

	2019	2018	2017	Einheit
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen				
Bilanzsumme	149.235	149.083	147.584	Mio. €
Handelsrechtliches Eigenkapital	17.984	17.984	17.983	Mio. €
Zins- und Provisionsüberschuss ¹⁾	737	698	722	Mio. €
Verwaltungsaufwand	263	249	219	Mio. €
Betriebsergebnis	195	196	395	Mio. €
Quote des harten Kernkapitals	43,52	41,56	41,34	%
Leverage Ratio ²⁾	11,08	11,15	11,37	%
Liquidity Coverage Ratio	> 100	> 100	> 100	%
NRW.BANK.Green Bonds (Neuemissionen)				
Volumen	1.000	500	500	Mio. €
Laufzeit	10	10	10	Jahre
Schwerpunkt	Energie	Energie	Energie	
Second Party Opinion	ISS ESG	oekom research	oekom research	
Einsparung von CO ₂ -Äquivalenten pro Jahr	260	614	804	t/Mio. €
Förderfelder (Neuzusagevolumen)				
Wirtschaft	2.737	3.592	3.667	Mio. €
Wohnraum	2.624	2.215	2.609	Mio. €
Infrastruktur / Kommunen	4.930	4.487	5.359	Mio. €

Nachhaltigkeitsbilanz

Soziale Kennzahlen	2019	2018	2017	Einheit
Belegschaftsstruktur				
Zahl der unbefristet Beschäftigten	1.392	1.365	1.319	MA
Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft	51,9	51,9	52,2	%
Frauenanteil in Führungspositionen	34,1	32,9	31,1	%
Teilzeitquote	38,0	33,5	32,6	%
Fluktuationsquote	3,7	2,9	3,9	%
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	16,6	16,6	16,3	Jahre
Durchschnittsalter	45,7	45,4	45,0	Jahre
Darüber hinaus: befristet Beschäftigte	40	36	33	MA
Darüber hinaus: Auszubildende/Trainees	52	49	47	MA
Aus- und Weiterbildung				
Teilnahme an internen Seminaren	1.030	753	1.121	MA
Teilnahme an externen Seminaren	564	524	404	MA
Betriebliche Ausbilder	209	202	192	MA
Vereinbarkeit von Beruf und Familie				
Teilzeitbeschäftigte	529	457	430	MA
Führungskräfte in Teilzeit	69	47	42	MA
Beurlaubte gem. BEEG und LGG ³⁾	40	35	41	MA
Gesellschaftliches Engagement				
Gesamtengagement	0,8	0,8	0,8	Mio. €
Wissenschaft & Bildung	46	48	45	%
Gesellschaft & Soziales	19	14	16	%
Kunst & Kultur	35	38	39	%

Nachhaltigkeitsbilanz

Ökologische Kennzahlen

	2019	2018	2017	Einheit
Treibhausgas-Emissionen⁴⁾				
Gesamt-Emissionen	2.009	1.861	1.902	t CO ₂ e
davon direkte Emissionen (Scope 1 ⁵⁾)	521	423	442	t CO ₂ e
davon indirekte Emissionen (Scope 2 ⁵⁾)	501	459	489	t CO ₂ e
davon indirekte Emissionen (Scope 3 ⁵⁾)	987	979	971	t CO ₂ e
Emissionen pro MA	1,36	1,28	1,33	t CO ₂ e
davon kompensiert ⁶⁾	100	100	100	%
Gebäudeenergie				
Stromverbrauch gesamt	6.105.858	5.918.385	5.678.066	kWh
davon aus Ökostrom	100	100	100	%
Stromverbrauch pro MA	4.128	4.075	3.977	kWh
Heizenergie gesamt	5.525.128	5.060.700	5.386.870	kWh
Heizenergie pro MA	3.735	3.484	3.773	kWh
Geschäftsreisen				
Reisekilometer gesamt	4.984.679	4.736.230	4.620.434	km
Reisekilometer pro MA	3.370	3.261	3.236	km
Papier				
Papierverbrauch gesamt ⁷⁾	30.096	34.437	38.389	kg
Papierverbrauch pro MA ⁷⁾	20,3	23,7	26,9	kg
Recyclingpapierquote ⁸⁾	71,5	72,3	61,2	%
Abfall				
Abfallmenge gesamt ⁹⁾	139,8	125,8	125,0	t
Recyclingquote	73,4	69,7	72,6	%
Abfallmenge pro MA	95	87	88	kg
Vollzeitäquivalente				
Für Berechnung pro MA	1.479	1.452	1.428	MA

Nachhaltigkeitsbilanz

Nachhaltigkeitsratings

	ISS ESG	imug	MSCI ESG
	Prime (C)	positive (BB)	AA

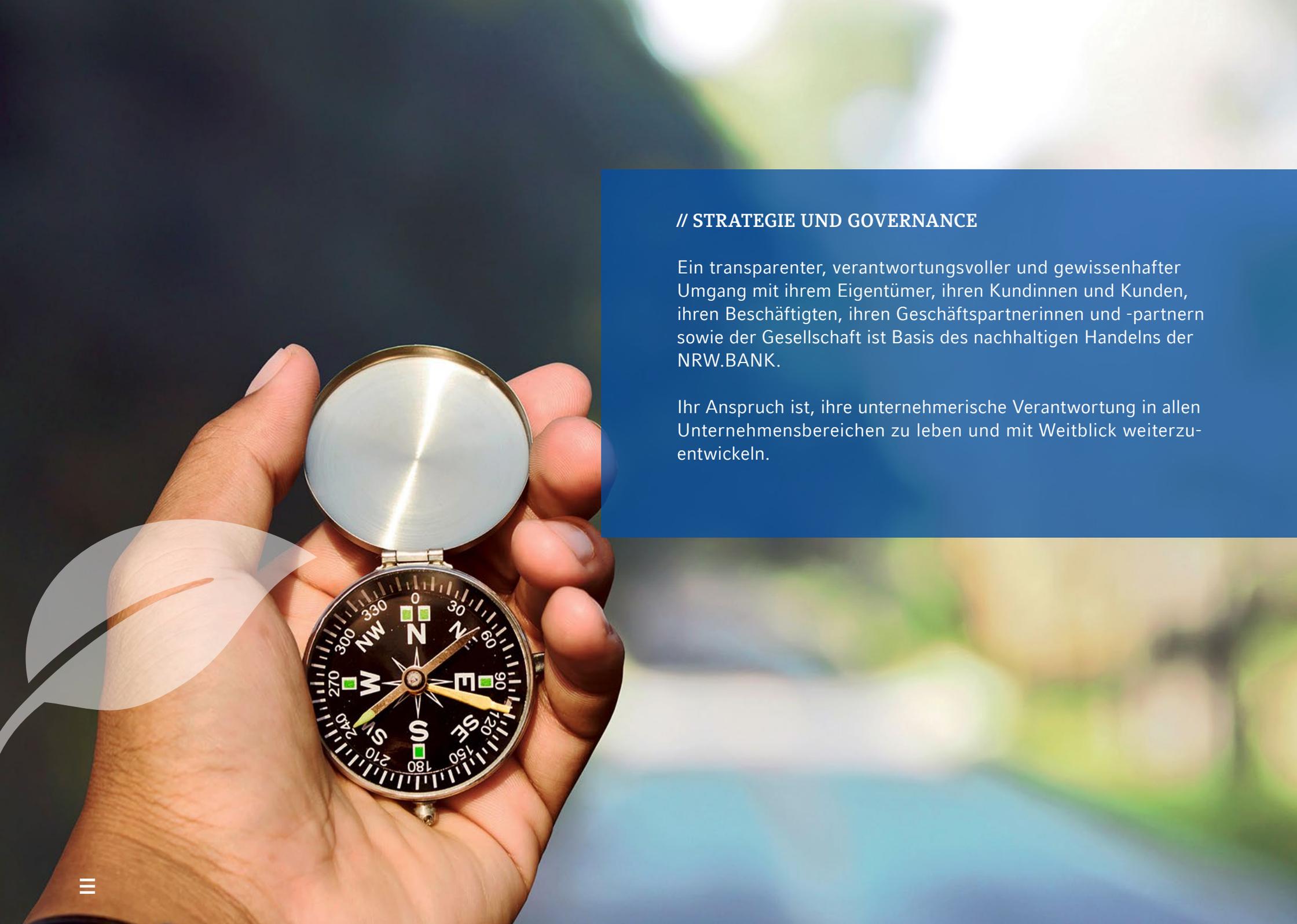
Bonitätsratings (Langfrist)

	2019	2018	2017
Fitch Ratings	AAA s	AAA s	AAA s
Moody's	Aa1 s	Aa1 s	Aa1 s
Standard & Poor's	AA s	AA- p	AA- p

Stand: 30. April 2020

- ¹⁾ Zinseffekte aus nicht bankgeschäftlichen Rückstellungen (vor allem Pensions- und Beihilferückstellungen) werden ab dem Geschäftsjahr 2016 statt im Zinsüberschuss im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Die Vorjahreszahl wurde entsprechend angepasst.
- ²⁾ Gemäß Offenlegungsbericht
- ³⁾ Zum Stichtag 31.12. nicht mit inbegriffen sind Beschäftigte, die während der Elternzeit in Teilzeit arbeiten. Diese sind unter „Teilzeitbeschäftigte“ aufgeführt.
- ⁴⁾ Die Umrechnungsfaktoren entsprechen dem VfU-Update 2018 Version 1.3. Die Werte für das Jahr 2017 wurden entsprechend nachberechnet.
- ⁵⁾ Unterscheidung zwischen direkten und indirekten Emissionen: Direkte Treibhausgas-Emissionen stammen aus Quellen, welche die NRW.BANK selbst besitzt oder kontrolliert. Indirekte Treibhausgas-Emissionen ergeben sich infolge der Unternehmenstätigkeit der NRW.BANK – deren Emissionsquellen befinden sich aber in fremdem Besitz beziehungsweise unter fremder Kontrolle. Entsprechend dem „Greenhouse Gas Protocol“ werden die Emissionen nach dem Grad der Beeinflussbarkeit durch die NRW.BANK in drei Kategorien unterteilt:
- Emissionskategorie (Scope 1): alle direkten Emissionen.
 - Emissionskategorie (Scope 2): alle indirekten Emissionen, die zum Beispiel bei der Erzeugung von Elektrizität, Dampf oder Wärmeenergie entstehen, welche die NRW.BANK von externer Seite bezieht.
 - Emissionskategorie (Scope 3): alle übrigen indirekten Emissionen im Bereich Logistik, Materialverbrauch, Ver- und Entsorgung. Dies schließt auch die bei Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen sowie in deren Vorketten entstehenden Emissionen ein.
- ⁶⁾ Die NRW.BANK kompensiert ihre CO₂-Emissionen durch die Verwendung von Zertifikaten aus weltweiten Windparkprojekten.
- ⁷⁾ Druck- und Kopierpapier, ohne Druckerzeugnisse, Versandmittel und Marketingmaterial
- ⁸⁾ Anteil am Gesamtpapierverbrauch
- ⁹⁾ Nur Bürofraction, ohne Küchenabfälle und sonstige

Abkürzungen: CO₂e: Kohlenstoffdioxid-Äquivalente; kg: Kilogramm; km: Kilometer; kWh: Kilowattstunde; MA: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Mio.: Millionen; t: Tonnen



// STRATEGIE UND GOVERNANCE

Ein transparenter, verantwortungsvoller und gewissenhafter Umgang mit ihrem Eigentümer, ihren Kundinnen und Kunden, ihren Beschäftigten, ihren Geschäftspartnerinnen und -partnern sowie der Gesellschaft ist Basis des nachhaltigen Handelns der NRW.BANK.

Ihr Anspruch ist, ihre unternehmerische Verantwortung in allen Unternehmensbereichen zu leben und mit Weitblick weiterzuentwickeln.

Unternehmerische Verantwortung leben

Die NRW.BANK bekennt sich im Einklang mit ihrem Errichtungsgesetz als Förderbank für Nordrhein-Westfalen zu ihrer unternehmerischen Verantwortung. Grundlegender Maßstab ihrer Tätigkeit ist dabei das Prinzip der Nachhaltigkeit. Das bedeutet, im Rahmen ihrer Möglichkeiten „den Bedürfnissen der heutigen Generation zu entsprechen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse zu gefährden“.¹⁾ Nachhaltigkeit ist für die NRW.BANK ein zentrales Leitmotiv und wesentliches Kriterium bei ihren geschäftspolitischen Entscheidungen. Sie findet ihren Niederschlag in allen Phasen des unternehmerischen Handelns der NRW.BANK, angefangen bei ihren strategischen und geschäftspolitischen Entscheidungen über die Gestaltung ihres Produkt- und Dienstleistungsangebots bis zur Durchführung einzelner Finanzierungen, ihrer Kapitalmarktaktivitäten sowie angebotener Beratungsleistungen. Die Teilbereiche Ökonomie, Ökologie, Soziales und Ethik sind als Dimensionen der Nachhaltigkeit im Verständnis der NRW.BANK untrennbar miteinander verbunden. Die NRW.BANK fördert und finanziert im Sinne ihrer Nachhaltigkeitsbestrebungen gezielt Vorhaben und Programme zur Verbesserung der wirtschaftlichen und ökologischen Lebensgrundlagen, der sozialen Entwicklung sowie des Umwelt- und Klimaschutz in Nordrhein-Westfalen.

¹⁾ Quelle: Brundtland-Bericht, 1987

Ein wesentlicher Eckpunkt der verfolgten Nachhaltigkeitsbestrebungen der NRW.BANK ist ein transparenter und verantwortungsvoller Umgang mit ihrem Eigentümer, ihren Kundinnen und Kunden, ihren Beschäftigten sowie der Gesellschaft. Die NRW.BANK lebt diesen Anspruch auf Basis ihres [Public Corporate Governance Kodex](#). Die Kernelemente ihres unternehmerischen Selbstverständnisses hat die NRW.BANK darüber hinaus in ihrem unternehmerischen Leitbild schriftlich fixiert.

Nachhaltigkeitsleitlinien

Zur Weiterentwicklung des Themas Nachhaltigkeit hat die NRW.BANK Anfang 2018 [Nachhaltigkeitsleitlinien](#) eingeführt, die den Umgang mit dem zentralen Leitmotiv Nachhaltigkeit und dessen laufende Weiterentwicklung regeln. Sie sollen die bereits gelebten Prozesse zur Nachhaltigkeit dokumentieren und diese noch stärker in der Organisationsstruktur und der Gesamtbankstrategie der NRW.BANK verankern. In den Nachhaltigkeitsleitlinien wird die unternehmerische Vorgehensweise der Bank unter Beachtung von nachhaltigen Aspekten vorgegeben. Grundvoraussetzung für Förderaktivitäten ist neben der wirtschaftlichen Tragfähigkeit der Vorhaben, die die NRW.BANK begleitet, stets die Berücksichtigung der Interessen ihrer Kundinnen und Kunden sowie der anderen Dimensionen der Nachhaltigkeit.

Der Umgang der NRW.BANK mit kontroversen Geschäftspraktiken (bezüglich Menschenrechtsverletzungen, Kinderarbeit, Arbeitsrechtsverletzungen, Umweltverhalten, Wirtschaftspraktiken und Tierversuchen) und kontroversen Geschäftsfeldern (wie beispielsweise Waffenindustrie, nicht konzessio-

niertem Glücksspiel, kontroversen Geschäftsaktivitäten in den Bereichen Umwelt, Natur und Lebewesen) wird in den Nachhaltigkeitsleitlinien der NRW.BANK im Rahmen der Konkretisierungen detailliert ausgeführt.

Zum 1. April 2020 wurde eine aktualisierte Version der Nachhaltigkeitsleitlinien in Kraft gesetzt. Neu ist die stärkere Fokussierung des Fördergeschäfts auf nachhaltige Unternehmen und solche, die sich auf den transformativen Weg zu mehr Nachhaltigkeit machen. Vor diesem Hintergrund wurden die Konkretisierungen im Fördergeschäft weiterentwickelt. Deren Geltungsbereich umfasst künftig auch alle gewerblichen Programme im Hausbankenverfahren.

Nachhaltigkeitsziele

Die Förderstrategie als Kern der Gesamtstrategie beschreibt grundlegende Ziele und Maßnahmen, mit denen die NRW.BANK das Land Nordrhein-Westfalen bei seinen struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben unterstützt. Im Bestreben der NRW.BANK, auch einen Beitrag zum Erreichen der durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Nordrhein-Westfalen gesetzten Klima- und Umweltschutzziele zu leisten, beinhaltet die aktuelle Förderstrategie insbesondere eine Weiterentwicklung der Förderangebote zugunsten von Maßnahmen zur Ressourcenschonung, zur Effizienzsteigerung sowie zur Umsetzung der Energiewende. Diese Weiterentwicklung erfolgt dabei stets auf Basis einer vertrauensvollen Kommunikation in enger Abstimmung mit der Landesregierung.

Die Bank folgt bei den aus der Gesamtstrategie der NRW.BANK abgeleiteten Zielen dem übergreifenden Grundsatz: „Die Bank orientiert sich bei ihrem Handeln an den Prinzipien der Nachhaltigkeit. Einzelheiten ergeben sich aus den Nachhaltigkeitsleitlinien der NRW.BANK.“ Dies berücksichtigend und auf Basis der Nachhaltigkeitsleitlinien werden im Rahmen einer jährlichen Fortschreibung für einen Vierjahreszeitraum Ziele zur Weiterentwicklung des Themas Nachhaltigkeit in der NRW.BANK eruiert. Sie stellen die Handlungsfelder dar, in denen die Bank über geeignete Maßnahmen weitere Fortschritte in ihren Nachhaltigkeitsbestrebungen erreichen möchte und die die Zukunft des Landes Nordrhein-Westfalen positiv beeinflussen sollen.

Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen 2019–2022

Ihre für das Jahr 2019 vorgesehenen Ziele und Maßnahmen hat die NRW.BANK bis auf eine Ausnahme erreichen können.

A. Unternehmerische Verantwortung leben			
Nachhaltigkeitsziel	Maßnahme	Zeitraum	Status
Stärkung des Dialogs mit den für das Thema Nachhaltigkeit wesentlichen Stakeholdern	Regelmäßiger und ergebnisoffener Austausch im Rahmen des weiterentwickelten Stakeholder-Dialogs	Fortlaufend	✓
	Befragung der Beschäftigten zum Thema Nachhaltigkeit – Prüfung der Einbeziehung von Vorschlägen der Beschäftigten in den Zielentwicklungsprozess	Fortlaufend	✓
Weiterer Ausbau der Nachhaltigkeitskommunikation	Ausbau des Themenbereichs Nachhaltigkeit im Internet	Fortlaufend	✓
	Ausbau des Themenbereichs Nachhaltigkeit im Intranet	2019	✓
	Prüfung Unterzeichnung UN-PRI	2019	✓
	Unterzeichnung der „Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK)“, Entsprechungserklärung für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts	2020	2020
Weiterentwicklung des Themenkomplexes Nachhaltigkeit in der NRW.BANK	Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleitlinien der NRW.BANK	Fortlaufend	✓
	Regelmäßiger Austausch bzgl. Nachhaltigkeitsthemen mit anderen Marktakteuren (über Konferenzen, Foren, bilaterale Gespräche)	Fortlaufend	✓
	Begleitung des EU-Aktionsplans „Sustainable Finance“	2019	✓

B. Nachhaltige Förderung für die Kunden gestalten			
Nachhaltigkeitsziel	Maßnahme	Zeitraum	Status
Stärkung und Ausbau nachhaltiger Förderprodukte	Konsequente Verfolgung von Nachhaltigkeitsaspekten im Rahmen der Entwicklung von Förderprodukten	Fortlaufend	✓
	Ausbau der Beratung von Kunden im Hinblick auf den Themenaspekt Nachhaltigkeit	2019	✓
	Adäquates Angebot im Querschnittsthema Energie und Umweltschutz bieten	2019	✓
	Verbesserung der Zukunftsfähigkeit von sozialer Infrastruktur und Kommunal финанzen	2019	✓
	Weitere Schaffung bezahlbaren Wohnraums über das Förderfeld Wohnraum	2019	✓

C. Nachhaltiges Kapitalmarktgeschäft weiterentwickeln			
Nachhaltigkeitsziel	Maßnahme	Zeitraum	Status
Stärkung und Ausbau des nachhaltigen Kapitalmarktgeschäfts	Jährliche Emission eines Green Bonds	Fortlaufend	✓
	Erhöhung des Green Bond Portfolios auf 300 Mio. € bis 2020 (bisher: 200 Mio. € bis 2020)	2020	2020

D. Soziale Verantwortung für die Beschäftigten übernehmen			
Nachhaltigkeitsziel	Maßnahme	Zeitraum	Status
Weiterentwicklung einer werteorientierten Unternehmenskultur	Employer Branding für die Zielgruppe Auszubildende weiter ausbauen	Fortlaufend	✓
	Fortführung der Bearbeitung der „Grundsätze für die Zusammenarbeit, Kommunikation und Führung“ in den „Themenworkshops“ für langjährige Führungskräfte anbieten	2019	✓
	Stärkung der Arbeitsbedingungen für schwerbehinderte Menschen / weitere Verankerung von Inklusion	2019	in 2020 ¹⁾
	Bedarfsorientierte Weiterentwicklung eines Einführungsvortrags zum Nachhaltigkeitskonzept der NRW.BANK für neue Beschäftigte und Auszubildende	2019	✓
	Stärkung / Ausbau der gelebten Feedback-Kultur	2019	✓
	Stärkung des Kontakts zu beurlaubten Beschäftigten zur Vorbereitung ihrer Rückkehr	2020	2020
	Erste-Hilfe-Fresh-up-Kurse	2022	✓
	Optimierung des internen Weiterbildungsangebotes der NRW.BANK	Fortlaufend	✓
	Steuerung der weiteren Umsetzung der Maßnahmen aus dem Gleichstellungsplan 2019-X	2019	✓
Ausbau der Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	Fortführung der flexiblen Arbeitszeitmodelle	Fortlaufend	✓
	Weitere Teilnahme am „audit berufundfamilie“	Fortlaufend	✓
	Evaluierung und ggfs. Fortführung / Anpassung des Angebotes zur mobilen Arbeit	2019	✓
Weiterentwicklung der Angebote im Gesundheitsmanagement	Fortführung und zielgerichtete Weiterentwicklung der themenbezogenen Jahresaktionen zu den Gesundheitsfeldern Ernährung, Bewegung, Entspannung und Prävention	Fortlaufend	✓
	Regelmäßige Gesundheits-Check-ups durch den Betriebsarzt	Fortlaufend	✓
	Ausweitung des Angebots an Maßnahmen zur Gesundheitsförderung	2019	✓
	Etablierung einer digitalen Gesundheitsplattform für die Beschäftigten	2019	✓
	Optimierung der fortlaufenden Angebote in der Gesundheitsförderung unter Berücksichtigung der Beschäftigteninteressen und neuer medizinischer Erkenntnisse	2020	2020

¹⁾ Angestrebt war hierbei die Aktualisierung der Inklusionsvereinbarung in 2019. Der finale Entwurf der Inklusionsvereinbarung wird aktuell abschließend diskutiert, erste Umsetzungen finden hierzu bereits statt. Eine Unterschrift erfolgt im Laufe des Jahres.

E. Klima und Umwelt schützen			
Nachhaltigkeitsziel	Maßnahme	Zeitraum	Status
Optimierung der betrieblichen Verbräuche / Ressourcenschonung	Steigerung des Recyclingpapieranteils	Fortlaufend	Konstant hohes Niveau ¹⁾
	Verstärkte Digitalisierung von Prozessen (Berechtigungen, Anträge)	Fortlaufend	✓
	Bewusstsein im Umgang mit Ressourcen schärfen	Fortlaufend	✓
	Verzicht auf Druck des Geschäftsberichts, Bereitstellung als digitales Format	2019	✓
	Umstellung der Gehaltsabrechnung auf digitales Format	2019	✓
	Einführung eines vollständig digitalen Bewerbermanagements	2019	✓
Weiterentwicklung der nachhaltigen Beschaffung	Prüfung der Einführung von Mehrwegkaffeetassen in den Bistros Förderbar / Tresor	2019	✓
	Erhöhung des Einsatzes von nachhaltigen Verbrauchsmaterialien	Fortlaufend	✓
	Übernahme und Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsaspekten in die Standardverträge	Fortlaufend	✓
	Prüfung der Umstellung der Konferenzbewirtung und der Bistros Förderbar / Tresor auf „fairtrade“/Bio-Kaffee	2019	✓
Stärkung der umweltfreundlichen Mobilität	Zertifizierung als „Fahrradfreundlicher Betrieb“	Fortlaufend	✓
	Bereitstellung von E-Auto-Ladestellen für die Mitarbeiter	2019	✓

F. Engagement für die Gesellschaft zeigen			
Nachhaltigkeitsziel	Maßnahme	Zeitraum	Status
Laufende Ausrichtung der Unternehmensverantwortung an aktuellen Themen im Rahmen des Gesellschaftlichen Engagements	Jährliche Blutspendenaktion in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz	Fortlaufend	✓
	Erneute Typisierungsaktion in Zusammenarbeit mit der Knochenmarkspenderzentrale Düsseldorf	Fortlaufend	✓
	Förderung junger Nachwuchskünstlerinnen und -künstler	Fortlaufend	✓

¹⁾ Der Recyclingpapieranteil am Gesamtverbrauch der NRW.BANK hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt (2017: 61,2% / 2018: 72,3%) und konnte in 2019 mit 71,5% (-0,8%) stabilisiert werden. Trotz Konsolidierung der Quote sank der Gesamtpapierverbrauch v. a. aufgrund der Digitalisierung von Prozessen deutlich um 4,3 t im Vergleich zum Jahr 2018 (auf 30,1 t).

Die [Ziele und Maßnahmen der NRW.BANK für die Jahre 2020–2023](#) werden auf dem Nachhaltigkeitsportal der NRW.BANK veröffentlicht. Die Systematisierung der Ziele und Maßnahmen orientiert sich am Aufbau der Nachhaltigkeitsgrundsätze in den Nachhaltigkeitsleitlinien der NRW.BANK.

Nachhaltigkeit als Teil der strategischen Steuerung

Nachhaltigkeit als zentrales Leitmotiv betrachtend, sieht die NRW.BANK die Umsetzung und Weiterentwicklung des Themas nicht als separaten Prozess, sondern als integralen Bestandteil der strategischen Steuerung und damit als allgemeinen Grundsatz mit übergreifender Bedeutung in der Strategie der Bank. Auf Basis der grundsätzlich dezentralen Organisation der Bank obliegt die Verantwortung für spezifische operative Aspekte im Thema Nachhaltigkeit den jeweilig zuständigen Bereichen. Im Sinne einer zentralen Koordinierungsfunktion stellt die Abteilung Strategie und Research sicher, dass die nötigen Rahmenbedingungen und -regelungen vorhanden sind, und begleitet aktuelle Marktentwicklungen in die Bank hinein. Bedeutsame strategische Nachhaltigkeitsaspekte werden im Rahmen der gelebten Gesamtverantwortung im Führungskreis erörtert, dem der Vorstand der NRW.BANK und alle Bereichsleitungen angehören. Hier erfolgen insbesondere das Monitoring der Umsetzung der Ziele sowie – auch unter Berücksichtigung der Impulse seitens wesentlicher Stakeholder – die Diskussion und Festlegung der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleitlinien. Die Beteiligung aller Bereiche in diesem etablierten Steuerungsprozess stellt die Berücksichtigung der unterschiedlichen Perspektiven sicher.

Stakeholder-Dialog

Die NRW.BANK hat sich im Rahmen der Erstellung der Nachhaltigkeitsleitlinien entschieden, den regelmäßigen Austausch mit ihren Stakeholdern weiter auszubauen. Die Einbeziehung von externen Impulsen wird als wesentlicher Aspekt der Weiterentwicklung beim Thema Nachhaltigkeit angesehen. Im Stakeholder-Dialog des Jahres 2019 wurden mit den relevanten Stakeholdern die aktuellen Entwicklungen rund um das Thema

Nachhaltigkeit intensiv erörtert. Wesentliche Impulse hieraus hat die Bank unter Berücksichtigung von Machbarkeit und Nutzeffekt im Rahmen ihrer Strategietagung besprochen und bewertet. Die für die Bank zielführenden Erkenntnisse aus dem Stakeholder-Dialog konnten entweder zeitnah umgesetzt, in die Nachhaltigkeitsleitlinien integriert oder in die Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen der NRW.BANK überführt werden.

Nachhaltigkeitskommunikation

Wichtige Kommunikationsinstrumente der NRW.BANK, mit denen sie ihre Stakeholder transparent über ihre unternehmerische Verantwortung informiert, sind der jährliche Finanz- sowie der nichtfinanzielle Bericht. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht sowie zusätzlich das neu strukturierte [Nachhaltigkeitsportal](#) auf der Internetseite der Bank enthalten weiterführende Informationen. Über die Nachhaltigkeitskommunikation werden die Fortschritte und Wirkungen der Nachhaltigkeitsbestrebungen der NRW.BANK transparent dokumentiert. Zur Umsetzung der Leitmotive aus den Nachhaltigkeitsleitlinien nutzt die NRW.BANK alle ihr zur Verfügung stehenden kommunikativen Möglichkeiten.

Rechtliche Vorgaben und bankinterne Regelungen

Die Orientierung am Prinzip der Nachhaltigkeit ist sowohl in der Satzung des Instituts (§ 5 Abs. 1) als auch im NRW. BANK-Gesetz (§ 3 Abs. 1) grundlegend verankert. Besonderheiten, die sich aus den Rahmenbedingungen der NRW.BANK ergeben, wie dem Vertrag „Verständigung II“, dem öffentlichen Auftrag und dem Hausbankenverfahren, finden ebenfalls Beachtung. Darüber hinaus hat die Bank interne Richtlinien erstellt, die sich mit verschiedenen Teilaspekten von Nachhaltigkeit in der NRW.BANK befassen.

Arbeitsnormen und Menschenrechte

Die Beachtung der Menschenrechte, der in Deutschland gültigen Arbeitsnormen sowie die Ablehnung von Kinder- und Zwangsarbeit sind für die NRW.BANK selbstverständlich und in ihren Nachhaltigkeitsleitlinien verankert.

Chancengleichheit und Diskriminierungsverbot

Um ihren Beschäftigten ein faires und gutes Arbeitsumfeld zu bieten, ist es der Bank wichtig, dass gegenseitiger Respekt gelebt und Diskriminierung vermieden wird. Die Chancengleichheit und das Diskriminierungsverbot sind daher sowohl in den Nachhaltigkeitsleitlinien als auch in speziellen internen Richtlinien fixiert.

Compliance und Geldwäscheprävention

Dass ihr Eigentümer, ihre Beschäftigten, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und -partner sowie die Öffentlichkeit Vertrauen in die Kompetenz, Leistungsfähigkeit und Integrität der Bank haben, ist wesentliche Voraussetzung für das Geschäftsmodell der NRW.BANK. Das Einhalten der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Regelungen, aber auch die Berücksichtigung interner Vorgaben sind für die Bank selbstverständlich und bilden zugleich die nötige Vertrauensbasis.

Die Umsetzung Compliance-relevanter Themen erfolgt insbesondere gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), dem Geldwäschegesetz (GwG) und dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG).

Die Abteilung Compliance im Bereich Risikocontrolling ist zentrale Stelle für diesen Aufgabenkomplex. Eigens für die Ausübung der verschiedenen Compliance-Funktionen hat die Bank hier einen Compliance-Beauftragten (MaRisk, WpHG) sowie Beauftragte für Geldwäsche und operationelle Risiken nebst Stellvertretern bestellt. Diese berichten direkt an den Vorstand und sind im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung nur gegenüber dem Vorstand weisungsgebunden.

Zu den Aufgaben dieser Beauftragten zählen insbesondere die Konzeption, Kommunikation und Kontrolle des bankweiten Regelwerks zur Compliance und zur Geldwäscheprävention, aber auch die Steuerung des Compliance-Risikos unter Berücksichtigung anderer Risikoarten, wie des Reputations-

und operationellen Risikos. Darüber hinaus erstellen die Beauftragten institutsspezifische Risikoanalysen zur Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit der Grundsätze, Mittel und Verfahren und entwickeln diese weiter. Sie unterstützen den Vorstand im Umgang mit dem Thema Compliance und erstatten ihm regelmäßig Bericht.

Um für das Thema Compliance zu sensibilisieren, verfolgt die Förderbank einen präventiven Ansatz: Sie hat ein internes, schriftlich fixiertes Compliance-Regelwerk und verpflichtende regelmäßige Schulungen für all ihre Beschäftigten zu den Themenbereichen Compliance, Geldwäscheprävention sowie den sogenannten sonstigen strafbaren Handlungen gemäß Kreditwesengesetz (KWG) etabliert.

Das Profil der oben genannten Risiken unterscheidet sich an den beiden Standorten der NRW.BANK nicht.

Datenschutz

Die NRW.BANK hat für einen verantwortungsvollen und vertraulichen Umgang mit Daten im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit die Einhaltung von Datenschutz und Bankgeheimnis in ihrer internen und schriftlich fixierten Ordnung verpflichtend für alle Beschäftigten verankert.

Die gesetzlichen Schulungsverpflichtungen gegenüber ihren Beschäftigten zu Datenschutz und Informationssicherheit erfüllt die Bank.

Korruptionsbekämpfung

Neben ihren Regelungen zu Compliance, Geldwäscheprävention und Datenschutz hat die NRW.BANK in ihrer internen, schriftlich fixierten Ordnung auch allgemeine Anweisungen und Regelungen hinsichtlich sonstiger strafbarer Handlungen im Sinne des § 25h KWG getroffen, die sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank richten. Hierzu zählen auch Maßnahmen zur Prävention von Korruption.

Auch entsprechende Prozesse für die Entgegennahme und Verfolgung möglicher Verdachtsmeldungen sind in der NRW.BANK eingerichtet. Generell wird bei allen Rechtsverstößen oder beim Erkennen von sonstigen strafbaren Handlungen die im Bereich Risikocontrolling etablierte zentrale Stelle im Sinne von § 25h KWG tätig. Diese nimmt mögliche Meldungen entgegen und koordiniert den gesamten Prozess zu Verdachtsmeldungen und Risikoereignismeldungen hinsichtlich Geldwäsche und sonstiger strafbarer Handlungen. Strafanzeigen werden nur in Absprache mit der zentralen Stelle durch den Bereich Recht vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurden in der NRW.BANK keine entsprechenden Rechtsverstöße oder Verdachtsmeldungen evident. Auch wurden keine Bußgelder oder nicht monetäre Strafen gegenüber der NRW.BANK verhängt.

Nachhaltige Beschaffung

Die NRW.BANK bekennt sich zur wirtschaftlichen, sparsamen, effizienten und nachhaltigen Beschaffung von Waren sowie Bau- und Dienstleistungen. Der Einkauf erfolgt stets im Einklang mit den jeweils geltenden Regeln des Vergaberechts.

Die NRW.BANK vergibt Aufträge über den EU-Schwellenwerten nach dem Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB), der Vergabeverordnung (VgV), der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB/A), dem Tariftreue- und Vergabegesetz NRW (TVgG NRW) sowie dem Mindestlohngesetz (MiLoG). Die NRW.BANK hat sich entschieden, auch bei Beschaffungen, deren Auftragswert nicht die Schwellenwerte für EU-Ausschreibungen erreichen, einen strukturierten Vergabeprozess ab einem Wert von 25.000 € durchzuführen.

Nachhaltigkeit ist dabei stets ein zentrales Leitmotiv der NRW.BANK und wesentliches Kriterium bei ihren geschäftspolitischen Entscheidungen. Sie beachtet im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeiten und auch bei der Vergabe

von Leistungen ökonomische, ökologische (unter anderem Umweltschutz, Energieeffizienz) sowie soziale und ethische Aspekte. Dies berücksichtigend werden Auftragnehmer gehalten, darauf zu achten, dass sie und ihre Nachunternehmer sich für die Leistungserbringung an:

- die Einhaltung der Menschenrechte nach Maßgabe der Resolution der UN-Generalversammlung (erstmalig gefasst am 10. Dezember 1948) über die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte sowie
- darauf aufbauend die Menschenrechte gemäß dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland,
- die Beachtung des Verbots von Kinder- und Zwangsarbeit nach der UN-Kinderrechtskonvention (KRK) aus dem Jahr 1989/1990,
- den Schutz vor systematischen / diskriminierenden Arbeitsrechtsverletzungen nach den ILO-Kernarbeitsnormen,
- die Grundsätze zur Gleichbehandlung der Geschlechter,
- die Regelungen des Bundesnaturschutzgesetzes und Umweltschadensgesetzes sowie des Tierschutzgesetzes halten sowie
- europäisches und nationales Recht in Bezug auf Korruption, Bestechung, Betrug, Bilanzfälschung, Wettbewerbsverstöße, Geldwäsche, Insider-Geschäfte und Tax Compliance wahren werden.

Im Rahmen ihrer Beschaffungspolitik berücksichtigt die Bank die Integration von Umweltaspekten auch für ihr Büromittelsortiment sowie die Bestell- und Logistikprozesse. Beispielhaft ist hier der klimaneutrale Postversand der NRW.BANK über die Initiative GOGREEN der Deutsche Post DHL Group zu nennen. Ihrem Anspruch, soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft zu übernehmen, kam die NRW.BANK auch im Berichtsjahr an ihren Standorten Düsseldorf und Münster nach. Hier förderte sie die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung, indem sie entsprechende Werkstätten, zum Beispiel für Wäscherei- oder Reinigungsleistungen, beauftragte.

Public Corporate Governance Kodex

Die NRW.BANK sieht sich als Förderbank in hohem Maße zu transparentem und verantwortungsvollem Handeln gegenüber der Öffentlichkeit, dem Gewährträger und Eigentümer sowie den Investoren, Kunden und Beschäftigten verpflichtet. Grundlage bildet der Public Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 1. Juli 2019, mit dem sich die Mitglieder des Vorstands, Verwaltungsrats und der Gewährträgerversammlung in vollem Umfang identifizieren. Auf dieser Basis berichtet die Bank jährlich im Rahmen des Berichts zur Public Corporate Governance über zentrale Entwicklungen in ihrer Unternehmensführung. Dieser ist Bestandteil des Finanzberichts und wird zusätzlich als eigenständiges Dokument auf der [Internetseite der NRW.BANK](#) veröffentlicht.

Die Bank lebt den transparenten und verantwortungsvollen Umgang mit ihren Zielgruppen schon seit Jahren: Sie verpflichtete sich bereits Anfang 2006 mit ihrem Kodex als eines der ersten öffentlichen Unternehmen in Deutschland zu dieser Unternehmensführung.

Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

Der Personalrat in der NRW.BANK vertritt die Interessen und Bedürfnisse der Bankangestellten auf Grundlage des Personalvertretungsgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen. Er überwacht auch im Jahr 2019 die Einhaltung und Durchführung geltender Gesetze, Verordnungen, Tarifverträge sowie Dienstvereinbarungen und informiert mithilfe der jährlichen Personalversammlung die Beschäftigten an beiden Unternehmenssitzen der Bank.

Als öffentlich-rechtliches Institut unterliegt die Bank dem Tarifvertrag für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken. Die Ergebnisse der kollektiven Verhandlungen setzt sie für alle ihre Tarifangestellten sowie freiwillig auch weitgehend für ihre außertariflich Beschäftigten um.

Initiativen und Mitgliedschaften

Gemäß ihren Nachhaltigkeitsleitlinien engagiert sich die Bank auch außerhalb ihrer eigenen Geschäftstätigkeit für die von ihr identifizierten Aufgabenfelder. So unterzeichnete die Bank die folgenden nachhaltigkeitsrelevanten Initiativen beziehungsweise die von ihnen entwickelten Selbstverpflichtungen für ein nachhaltiges unternehmerisches Handeln:

- [Charta der Vielfalt](#)
- [Green Bond Principles](#)
- [Social Bond Principles](#)
- [ICMA Sustainability Bond Guidelines](#)
- [UNEP Finance Initiative](#)
- [United Nations Global Compact](#)
- [VfU e.V.](#)

Darüber hinaus bringt sich die NRW.BANK als ordentliches Mitglied im [Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands](#) (VÖB) und in der [European Association of Public Banks](#) (EAPB) durch die Teilnahme an Arbeitskreisen und Podiumsdiskussionen zu den Themen Nachhaltigkeit, Sustainable Finance und Green Bonds aktiv mit ein.

Nachhaltige Produkte

Die NRW.BANK optimiert kontinuierlich ihre Geschäftsaktivitäten im Hinblick auf Nachhaltigkeit und hat dieses Bestreben auch in ihren Nachhaltigkeitsleitlinien verankert. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf ihren Kerngeschäftsfeldern und damit auch auf der Integration der verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen in ihre Förderprodukte, um so eine nachhaltige Förderung für die Kundinnen und Kunden gestalten zu können.

Nachhaltigkeitsrisiken und die Übereinstimmung mit den Nachhaltigkeitsleitlinien der NRW.BANK finden auch bei der Einführung neuer Produkte besondere Beachtung. So ist in der Bank ein interner Prozess etabliert, in dem jedes neue Förderprodukt der NRW.BANK auf die Einhaltung der bankeigenen Nachhaltigkeitswerte geprüft wird.

Verantwortungsvolles Marketing

Der vertrauensvolle Umgang mit Kundeninformationen ist für die Bank selbstverständlich. Bei allen Dialogmarketingmaßnahmen auf Basis von Kundendaten wird der Datenschutzbeauftragte der Bank einbezogen und so verantwortungsvolles Marketing in der Bank gelebt.

Konform zu den Regelungen des TVgG NRW bezieht die NRW.BANK bei Einkäufen und der Vergabe von Aufträgen im Rahmen ihrer Marketingaktivitäten wichtige Aspekte der unternehmerischen Verantwortung mit ein.

Auch bei ihrem Werbemittelangebot berücksichtigt sie den Aspekt Nachhaltigkeit. So sind beispielsweise umweltschonende Artikel aus recyceltem Material oder nachwachsenden, biologisch abbaubaren Stoffen Bestandteil des Sortiments.



NACHHALTIGKEITS-RATINGS

Auf Nachhaltigkeit spezialisierte Ratingagenturen bewerten bereits seit mehreren Jahren die Leistungen der NRW.BANK in den Themenfeldern Umwelt, Soziales und Governance. Auch im Jahr 2019 erzielte die Bank hier wieder gute Bewertungen.

Die Ratingagentur ISS ESG bewertet beispielsweise die Nachhaltigkeit der Emittenten auf einer Skala von A+ bis D-. Die NRW.BANK erzielte die Gesamtnote „C“ und ist durch die zusätzliche Kennzeichnung „Prime“ zudem als nachhaltiges Investment eingestuft. Damit liegt die Bewertung der Bank innerhalb der Vergleichsgruppe „Finanzinstitute“ lediglich drei Stufen unter dem besten Nachhaltigkeitsrating mit der Note B.

Im imug-Nachhaltigkeitsrating von Bankanleihen 2019 ist die NRW.BANK mit ihrem Rating „positive (BB)“ unter den Top Fünf der 19 bewerteten Förder- und Entwicklungsbanken. In der Peer Group ohne die supranationalen „Development Banks“ nimmt sie weiterhin Platz zwei ein. Von MSCI ESG erhält die Bank das Nachhaltigkeitsrating „AA“. Ebenso bewerten Vigeo Eiris und Sustainalytics regelmäßig die Nachhaltigkeit der Bank.

Darüber hinaus zeichnet die DZ BANK die NRW.BANK in ihrem „EESG“-Rating mit dem Gütesiegel Nachhaltigkeit aus.

Nachhaltigkeitsratings

	ISS ESG	imug	MSCI ESG
	Prime (C)	positive (BB)	AA



// FÖRDERBERICHT

Mit ihren Produkten und Angeboten trägt die NRW.BANK dazu bei, die Lebensgrundlagen sicherzustellen sowie den Klima- und Umweltschutz in Nordrhein-Westfalen zu verbessern. Darüber hinaus unterstützt sie eine ausgewogene soziale Entwicklung in den nordrhein-westfälischen Regionen. Ziel ist, die Stabilität der Gesellschaft zu festigen. Förderung durch die NRW.BANK ist deshalb immer auch ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Unternehmen und Kommunen in Nordrhein-Westfalen.

Nachhaltige Förderung für die Kundinnen und Kunden gestalten

Nachhaltiges Verhalten ist ein zentrales geschäftspolitisches Ziel der NRW.BANK und bedeutet für sie die gleichberechtigte Berücksichtigung sozial-, wirtschafts- und umweltpolitischer Ziele sowie ethischer Belange. Die Zielsetzung der Nachhaltigkeit prägt und leitet insbesondere die Ausgestaltung des Förderangebots der NRW.BANK. Für ihr Fördergeschäft nutzt die NRW.BANK das gesamte Spektrum kreditwirtschaftlicher Förderprodukte und wird darüber hinaus tätig, wenn kreditwirtschaftliche Expertise den Förderprozess prägt. Anwendung finden hierbei insbesondere Förderdarlehen mit günstigen Zinskonditionen und / oder langfristigen Zinsbindungsmöglichkeiten, Risikoteilungen mit Hausbanken sowie die Bereitstellung von Eigen- und Mezzanine-Kapital. Im Jahr 2019 erzielte die NRW.BANK ein Neuzusagevolumen von 10,3 Mrd. €. Detaillierte Informationen über das Fördergeschäft finden sich im Kapitel [„Das Fördergeschäft der NRW.BANK“](#) im Finanzbericht der NRW.BANK.

Eine zukunfts- und bedürfnisorientierte Förderung erfordert neben Finanzierungsangeboten aber zunehmend auch kundenorientierte Beratungsleistungen. Die NRW.BANK hat daher Beratungen zu einer zweiten, gleichberechtigten Säule ihres Leistungsspektrums entwickelt.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Die NRW.BANK arbeitet mit anderen Finanzinstituten und Förderinstitutionen partnerschaftlich zusammen. Im Verhältnis zu Sparkassen und Banken agiert die NRW.BANK im gewerblichen Förderkreditgeschäft wettbewerbsneutral auf Basis des Hausbankenverfahrens: Mit ihren Kundinnen und Kunden tritt sie aufgrund dieses Verfahrens nicht direkt in Kontakt, sondern vergibt ihre Förderkredite über Banken und Sparkassen.

Wie im NRW.BANK-Gesetz festgeschrieben, werden Kommunalfinanzierungen sowie Förderkredite an Gebietskörperschaften und öffentlich-rechtliche Zweckverbände ebenso wie die Programme des öffentlich geförderten Wohnungsbaus regelmäßig durch die NRW.BANK im Direktgeschäft vergeben.

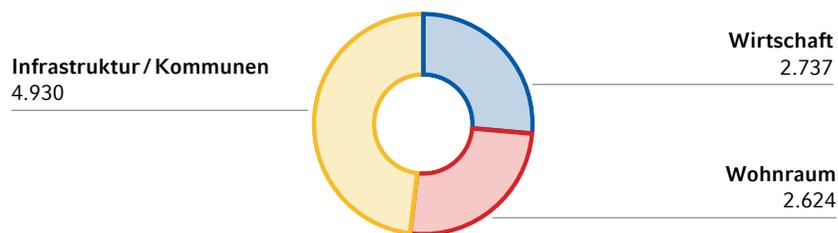
Ausrichtung des Fördergeschäfts

Das Fördergeschäft der NRW.BANK ist qualitativ und themenorientiert ausgerichtet. Das Förderangebot ist in die drei Förderfelder Wirtschaft, Wohnraum sowie Infrastruktur / Kommunen unterteilt, die sich wiederum in einzelne Förderthemen gliedern. In Ergänzung zur thematischen Ausrichtung nach Förderfeldern gibt die Förderstrategie zentrale Leitlinien für das Fördergeschäft der NRW.BANK vor. Diese Leitlinien beinhalten ausgewählte, förderfeldübergreifende Aspekte zur Sicherung der Effektivität und Effizienz der Förderung. Aktuell umfasst die Förderstrategie die drei Leitlinien „Europäische Förderung“, „Digitale Förderung“ und „Vernetzte Förderung“.

Für die Leitlinien sind jeweils konkrete Ziele und Maßnahmen definiert. Auf die Nutzung der Chancenpotenziale aus der neuen EU-Förderperiode (2021–2027) stellt die Leitlinie „Europäische Förderung“ ab. „Digitale Förderung“ berücksichtigt als Leitlinie explizit die wachsenden Anforderungen an Förderbanken zur weiteren Digitalisierung ihres Fördergeschäfts. Die Positionierung als aktiver Partner in Fördernetzwerken zur stärkeren Sichtbarkeit des Förderportfolios sowie zur Generierung von Förderideen und Synergien umschreibt die Leitlinie „Vernetzte Förderung“. Auch für die einzelnen Förderthemen sind jeweils Ziele und Maßnahmen festgelegt, die – unter Berücksichtigung der Leitlinien – durch konkrete Förderprodukte umgesetzt werden.

Die NRW.BANK deckt über ihre Angebote im Förderfeld „Wirtschaft“ den gesamten Lebenszyklus mittelständischer Unternehmen ab. Neben der allgemeinen Mittelstandsförderung richtet die Bank hierbei den Fokus auf eine gezielte Förderung von Investitionen zur Schonung von Ressourcen oder zur Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen. Ein weiteres spezielles Förderthema ist für die NRW.BANK die gezielte Unterstützung von Gründungen und Innovationen. Das Förderfeld Wohnraum bündelt die Angebote der NRW.BANK zur Förderung des Wohnungsneubaus und zugunsten von Bestandsmodernisierungen. Bei Modernisierungen finden insbesondere Belange der Energieeffizienz sowie der Barrierefreiheit und Altersgerechtheit Berücksichtigung. Eine besondere Bedeutung kommt hier den Programmen des öffentlich geförderten Wohnungsbaus zu. Deren Förderinhalte richten sich nach dem jährlich durch das Land Nordrhein-Westfalen aufgestellten Wohnraumförderungsprogramm (WoFP). Dieses operationalisiert die Leitlinien der Förderpolitik zu konkreten Förderbedingungen.

Neuzusagevolumen nach Förderfeldern in Mio. €



Gegenstand des Förderfelds Infrastruktur / Kommunen sind die Finanzierungs- und Beratungsangebote zur Sicherstellung einer soliden Finanzausstattung der Kommunen sowie zur Umsetzung von Infrastrukturprojekten. Die NRW.BANK fördert die Vorhaben sowohl öffentlicher als auch privater Träger zur Verbesserung der Infrastruktur. Ihre Produkte unterstützen dabei unter anderem gezielt Infrastrukturmaßnahmen zur Umsetzung der Energiewende.

Die Belange des Umweltschutzes sowie der Energiewende betreffen – mit unterschiedlichen Facetten und Fördermaßnahmen – alle drei Förderfelder der NRW.BANK. Sie hat die entsprechenden Angebote in den einzelnen Förderfeldern jeweils in einem gesonderten Thema Energiewende / Umweltschutz gebündelt. Insgesamt wurden in diesen Förderthemen 1,6 Mrd. € an Fördermitteln zur Verfügung gestellt.

Leistungsindikatoren im Fördergeschäft

Das Zielsystem der NRW.BANK orientiert sich an der dauerhaften Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen bei seinen struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben. Aufgrund ihres öffentlichen Auftrags als Förderbank für Nordrhein-Westfalen ist Förderung das vorrangige Geschäftsziel für die NRW.BANK und das Neuzusagevolumen ein wesentlicher Leistungsindikator. Das Neuzusagevolumen beinhaltet die im aktuellen Geschäftsjahr ausgesprochenen Zusagen für Fördermittel. Für diese und alle anderen Kennzahlen gibt es Budgetwerte, die im Rahmen der Gesamtbanksteuerung regelmäßig Plan-Ist-Vergleichen sowie Szenario- und Prognoserechnungen unterzogen werden, um entsprechende Steuerungsimpulse setzen zu können.

Die NRW.BANK erfasst zudem für ihr Fördergeschäft weitere spezielle, förderungstypische Leistungsindikatoren. So ist beispielsweise die Anzahl der geförderten Wohneinheiten ein Leistungsindikator für ihren öffentlich geförderten Wohnungsbau und wird regelmäßig berichtet. In den diversen

Spezialprogrammen der Bank zur Förderung von Umwelt, Innovationen und Gesellschaft werden ferner je nach Fördergegenstand neben dem Fördervolumen ebenfalls weitere geeignete Zusatzinformationen zur Förderung dokumentiert, wie beispielsweise der Gegenstand der geförderten Umweltprojekte.

Die Inanspruchnahme von Förderung ist stets an bestimmte Fördervoraussetzungen geknüpft, deren Einhaltung von der NRW.BANK insbesondere in Zusammenarbeit mit den Hausbanken gewährleistet wird. Die Spezialprogramme der Bank kennzeichnen dabei umfangreiche Fördervoraussetzungen im Vergleich zu breit angelegten Programmen, da sie höhere Förderleistungen anbieten.

Wirtschaftsförderung

Die beiden volumenstärksten Angebote sind die breit angelegten Programme NRW.BANK.Mittelstandskredit und NRW.BANK.Universalkredit. Der letztgenannte wendet sich sowohl an etablierte Mittelständler als auch an Gründer. Im Förderjahr 2019 wurden über diese beiden Programme zinsvergünstigte Kredite mit einem Volumen von insgesamt 1,6 Mrd. € an rund 4.100 Unternehmen für Investitionen und Betriebsmittel vergeben.

An Gründerinnen und Gründer sowie junge Unternehmen richtet sich neben dem NRW.BANK.Universalkredit der NRW.BANK.Gründungskredit: Mehr als 1.000 Gründungs- und Festigungsvorhaben erhielten über dieses Programm im Jahr 2019 eine Förderung, wobei das Kreditvolumen insgesamt 257,7 Mio. € erreichte. Kleinstgründungen erhalten eine maßgeschneiderte Förderung über das NRW.Mikrodarlehen. Da der Fokus in diesem Programm auf der Tragfähigkeit der Konzepte und der Gründerpersönlichkeit liegt, können Vorhaben auch ohne Nachweis von Eigenkapital oder banküblichen Sicherheiten finanziert werden. So erhalten auch Personen ohne Eigenkapital oder Erwerbslose eine Option zur Finanzierung ihrer Selbstständigkeit. Mit Blick auf den steigenden Kapitalbedarf in diesem Gründungssegment wurden zum Jahresbeginn 2020 der Darlehens-

höchstbetrag (von 25.000 € auf 50.000 €) sowie die maximale Darlehenslaufzeit (von sechs auf zehn Jahre) ausgeweitet. Ergänzend zum NRW.Mikrodarlehen entwickelt die NRW.BANK derzeit ein innovatives Kombinationsangebot, bestehend aus einer Mikrofinanzierung und einem externen Crowdfunding über eine digitale Plattform.

Etablierten mittelständischen Unternehmen steht für Digitalisierungsvorhaben bzw. für Vorhaben zur Aufnahme neuer, technologisch fortschrittlicher Produkte oder Produktionsverfahren das Programm NRW.BANK.Digitalisierung und Innovation zur Verfügung. Das Programm umfasst zwei gesonderte Förderbausteine zur Finanzierung von Digitalisierungsvorhaben sowie zur Unterstützung von Prozess-, Verfahrens- und Produktinnovationen im Mittelstand. Die NRW.BANK flankiert mit diesem Förderangebot gezielt die Digitalisierungsoffensive des Landes Nordrhein-Westfalen. Ergänzt wird das Angebot durch das Programm NRW.BANK.Innovative Unternehmen. Es bietet eine spezielle Förderung für die eigene Entwicklung und Herstellung von innovativen Produkten, Prozessen und Dienstleistungen und beinhaltet neben günstigen Konditionen eine obligatorische 70%ige Haftungsfreistellung für die durchleitenden Hausbanken. Damit wird berücksichtigt, dass Kreditaufnahmen innovativer Unternehmen oftmals durch einen Mangel an freien Sicherheiten erschwert werden.

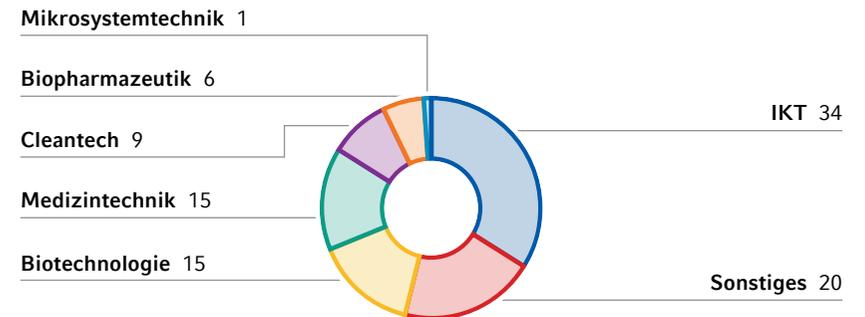
Frühphasenfinanzierungen von Neugründungen und jungen Unternehmen in Hochtechnologiebereichen unterstützt die NRW.BANK über Angebote zur Eigenkapitalstärkung im Rahmen der Seed und Venture Fonds, die zusammen ein Fondsvolumen von 310 Mio. € auf sich vereinigen. Diese Fonds leisten einen wichtigen Beitrag zur Verringerung der hohen Marktineffizienzen im deutschen Venture Capital-Markt und setzen somit wichtige Impulse für die Innovationskraft und zukünftige Wettbewerbsfähigkeit von Nordrhein-Westfalen. Im Venture-Bereich beteiligt sich die NRW.BANK als Co-Investor an Eigenkapitalfinanzierungen in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnologie, Life Sciences und

Medizintechnik, Mikrosystemtechnik und Cleantech. Die Seed Fonds operieren hingegen auf Basis eines Dachfondskonzepts. Aktuell ist die NRW.BANK an 13 regionalen Seed Fonds beteiligt. Diese wiederum sind Beteiligungen an 106 neu gegründeten Hochtechnologieunternehmen eingegangen.

Gründungen und neu gegründete Unternehmen im Teilbereich digitale Wirtschaft erfahren zudem bereits seit mehreren Jahren eine gezielte Unterstützung durch offene Beteiligungen, die parallel zu Investments von Business Angels vergeben werden. Dieses Förderangebot steht seit Jahresbeginn 2020 auch Antragstellern aus Branchen außerhalb der digitalen Wirtschaft offen. Es flankiert die etablierte „win NRW.BANK Business Angels Initiative“, über die die Bank das Zusammenfinden von Kapital-suchenden, innovativen Unternehmen und Business Angels erleichtert.

Zentrales Angebot zur Begleitung der Energiewende und zur Förderung des Umweltschutzes im Bereich der Wirtschaftsförderung ist der NRW.BANK.Effizienzcredit. Er bietet für ökologisch förderungswürdige Investitionen stark zinsverbilligte Konditionen. Diese wurden zum Jahresbeginn 2020 noch einmal deutlich verbessert. Fördervoraussetzung ist dabei der Nachweis von dauerhaften Steigerungen der Energieeffizienz um mindestens 20% oder der Ressourceneffizienz um mindestens 6% mittels der geförderten Vorhaben. Ersatzinvestitionen mit geringeren Effizienzsteigerungen sind nur auf Basis zertifizierter Verfahren zur Schonung der Umwelt (zum Beispiel PIUS-Check oder Umweltmanagementsystem) förderfähig.

Branchenstruktur in % NRW.BANK.Venture Fonds und NRW.BANK.Seed Fonds



Darüber hinaus können Unternehmen zinsgünstige Finanzierungen für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben erhalten, die dem „Masterplan Elektromobilität Nordrhein-Westfalen“ zuzuordnen sind. Um Nordrhein-Westfalen zum führenden Bundesland im Bereich der Elektromobilität zu machen und die Entscheidung für saubere Fahrzeuge zu erleichtern, werden in dem entsprechenden Förderprogramm kontinuierlich Optimierungspotenziale gehoben. Im Jahr 2019 wurde insbesondere das bestehende Darlehensangebot um Varianten mit beihilfefreien Zinssätzen erweitert. Durch die Erweiterung profitieren weitere Antragssteller von einer Förderung.

Wohnraumförderung

Über ihre Angebote im Rahmen des öffentlich geförderten Wohnungsbaus stellte die NRW.BANK im Jahr 2019 ein Neuzusagevolumen von 937,9 Mio. € (Vorjahr: 923,4 Mio. €) zur Schaffung bezahlbaren, qualitativ hochwertigen Wohnraums für einkommensschwächere Zielgruppen bereit. Diese Förderung soll u.a. dazu beitragen, das Wohnungsangebot auch in Ballungsgebieten mit steigenden Mieten zu erhöhen. Insgesamt wurden 2019 im Rahmen des öffentlich geförderten Wohnungsbaus 8.513 Wohneinheiten gefördert.

Der Großteil der Neubauförderung im öffentlich geförderten Wohnungsbau entfiel mit 675,9 Mio. € auf rund 5.500 mietpreis- und belegungsgebundene Mietwohneinheiten, dazu gehören auch die Errichtung von Wohnheimplätzen für Studierende und Menschen mit Behinderung. Einen weiteren Schwerpunkt der Förderung bildeten der Neubau und der Erwerb selbst genutzten Wohneigentums. Bei Modernisierungsmaßnahmen im Wohnungsbestand stehen insbesondere Investitionen zur Erhaltung und Schaffung zeitgemäßer Wohnqualitäten im Vordergrund. Dazu gehören energieeffiziente bauliche Standards, der Abbau von Barrieren, der Schutz vor Einbruch sowie digitale Wohn- und Gebäudetechnik inklusive eines attraktiv gestalteten Wohnumfeldes. Im Rahmen der Quartiersförderung besteht durch die Kombination verschiedener Förderbausteine die Möglichkeit, Wohnquartiere zu entwickeln, die der lokalen Bedarfslage gezielt gerecht werden. Zusätzlich sind quartiersbezogene Maßnahmen (zum Beispiel Spielplätze, Aufenthaltsräume, Nahmobilitätsangebote) förderbar.

Ergänzend zum öffentlich geförderten Wohnungsbau unterstützt die NRW.BANK über das Programm NRW.BANK.Gebäudesanierung Vorhaben zur Steigerung der Energieeffizienz sowie Maßnahmen zum barrierefreien Umbau privat genutzter Gebäude. Seit Anfang 2019 gewährt die NRW.BANK zudem Darlehen für den Bau und Kauf privat genutzten Wohneigentums mit einer sehr langen Zinsbindung. Eine Sozialkomponente wird bei diesem neuen Angebot über die Anlehnung der Einkommensgrenzen für die Antragsberechtigung an das Baukindergeld des Bundes verwirklicht.

Infrastruktur- und Kommunalförderung

Um den Ausbau der Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen zu unterstützen, bietet die NRW.BANK sowohl maßgeschneiderte, individuelle Finanzierungslösungen als auch standardisierte Förderprogramme an. Individuelle Finanzierungslösungen kommen dabei sowohl für Unternehmens- als auch für Projektfinanzierungen in Betracht.

Zur Vermeidung von Fahrverboten und zur Verbesserung der Luftqualität bietet die NRW.BANK im Rahmen ihres bestehenden, breit angelegten Förderprogramms für Investitionsfinanzierungen von Kommunen ein gesondertes Förderfenster mit besonders günstigen Konditionen für Maßnahmen zur Luftreinhaltung an. Förderfähig sind innerhalb dieses Fensters zum Beispiel die Umrüstung des kommunalen Fuhrparks auf Fahrzeuge ohne Verbrennungsmotor, Vorhaben zur Verbesserung der kommunalen Verkehrsinfrastruktur oder Städtebaumaßnahmen, die wie die Einrichtung von Radstationen der Luftreinhaltung zugutekommen.

Im Rahmen des gemeinsam mit dem Land Nordrhein-Westfalen aufgelegten Förderprogramms NRW.BANK.Gute Schule 2020 stellt die NRW.BANK über einen Zeitraum von 2017 bis 2020 jeweils 500,0 Mio. € p. a. für langfristige Kredite zur Finanzierung kommunaler Investitionen in die Sanierung, die Modernisierung sowie zum Ausbau der kommunalen Schulinfrastruktur bereit. Das Angebot sieht festgelegte Kontingente für jede einzelne Kommune vor. Damit Investitionen nicht an der Finanzlage einzelner Kommunen scheitern, unterstützt neben der Förderleistung der NRW.BANK zudem das Land die Kommunen durch die Übernahme der anfallenden Zins- und Tilgungsleistungen. Ergänzend steht kommunalen Schulträgern und Schulzweckverbänden in Nordrhein-Westfalen weiterhin das Programm NRW.BANK.Moderne Schule zur Verfügung, das langfristige Kredite für den Bau und die Modernisierung von Schulgebäuden bietet.

Verbesserungen der Infrastruktur bedürfen neben Investitionen der öffentlichen Hand auch Investitionen privater Investoren. Beispiel für ein Programm zur Mobilisierung privaten Kapitals mit breit ausgelegten Einsatzbereichen ist NRW.BANK.Infrastruktur, das zur zinsgünstigen Finanzierung für Projekte in den Bereichen Umweltschutz, Städtebaumaßnahmen, Soziales oder Bildung und Qualifizierung genutzt werden kann. Darüber hinaus unterstützt die NRW.BANK mit Spezialprogrammen beispielsweise den Erhalt von Baudenkmälern, den Hochwasserschutz sowie Investitionen in Sportstätten. Um Förderung aus einer Hand anzubieten, flankiert die NRW.BANK ihr etabliertes Kreditangebot zugunsten von Sportstätten seit dem 1. November 2019 durch die Übernahme der Bewilligungsfunktion bei dem Zuschussprogramm Moderne Sportstätte 2022, das seitens des Landes Nordrhein-Westfalen neu aufgelegt wurde.

Investitionen in Anlagen zur Energieerzeugung, -speicherung und -verteilung fördert die Bank über das Programm NRW.BANK.Energieinfrastruktur. Im Jahr 2019 vergab sie hierüber Förderkredite mit einem Gesamtvolumen von 225,5 Mio. €, die überwiegend Windenergieanlagen, teils auch Bürgerwindparks finanzierten.

Die NRW.BANK begleitet mit ihren Fördermaßnahmen seit Jahren aktiv die Renaturierung des Flusses Emscher und stellt hierzu langfristige Kredite bereit. Unabhängig von Infrastrukturförderungen war die NRW.BANK im Berichtsjahr ein verlässlicher Partner für die nordrhein-westfälischen Kommunen. Mit ihren Kommunaldarlehen oder Liquiditätskrediten leistete sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der kommunalen Handlungsfähigkeit. Darüber hinaus unterstützt sie den kommunalen Sektor mit diversen Beratungsangeboten.

Vertrauensvolle Kundenbeziehungen

Potenzielle Fördernehmer informieren sich zunehmend selbstständig über Fördermöglichkeiten und erwarten von Förderbanken entsprechend die Bereitstellung zielgenauer und objektiver Informationen über Fördermittel. Die NRW.BANK aktualisiert daher ihren Internetauftritt fortlaufend und engagiert sich in den sozialen Netzwerken.

// GREEN BONDS

Anleger können über die Green Bonds der NRW.BANK an ökologischen Projekten teilhaben. Damit schafft die Bank nachhaltige Erträge für ihre Investoren.



NRW.BANK.Green Bonds 2019

Im Jahr 2013 begab die NRW.BANK als erste regionale Agency in Europa erfolgreich einen Green Bond. Seither stellt die Bank mit mindestens einer jährlichen Green Bond-Emission eine enge Verknüpfung zwischen ihrem ökologisch orientierten Fördergeschäft und ihrer Refinanzierung über den internationalen Kapitalmarkt her.

Die aufgenommenen Mittel aus ihrem Green Bond-Programm fließen ausschließlich in die Refinanzierung zuvor identifizierter Förderprojekte aus Nordrhein-Westfalen mit besonderem Klima- und Umweltnutzen.

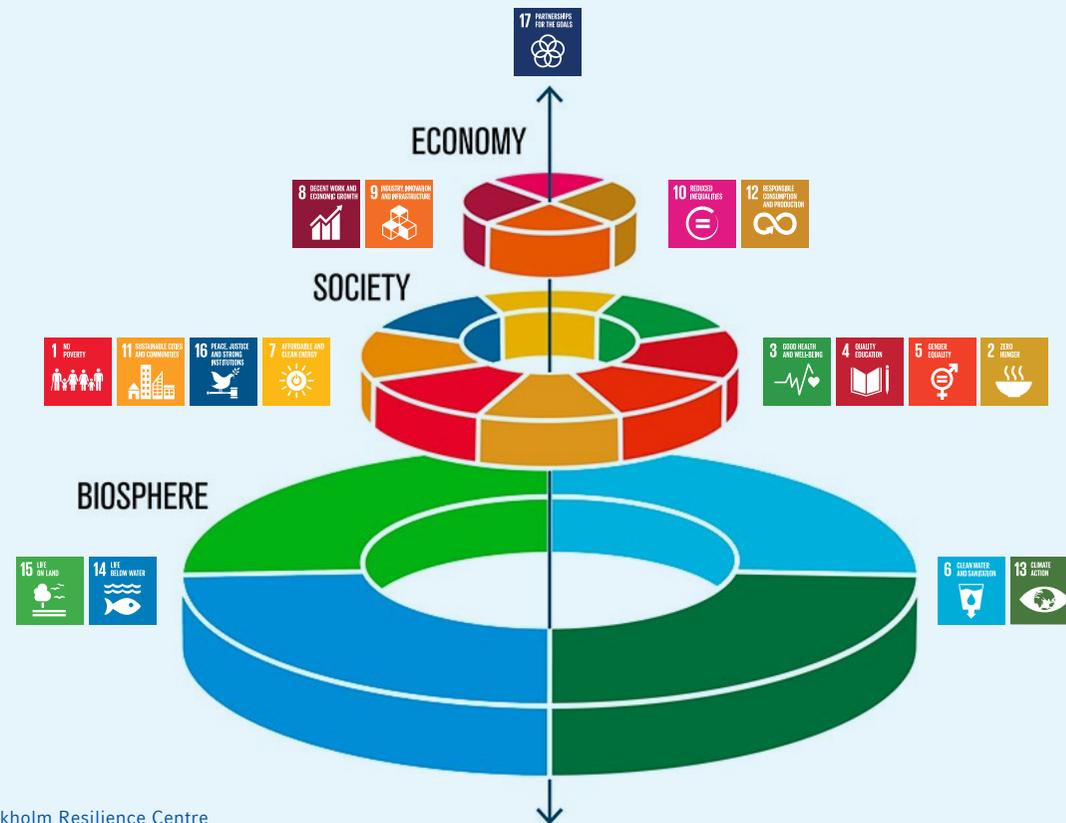
- Green Bond Principles definieren den Rahmen
- NRW.BANK.Green Bonds sind Use-of-Proceeds-Bonds
- Projektauswahl erfolgt durch das Green Bond-Team
- Bei der Auswahl des zu refinanzierenden Asset-Pools orientiert sich die NRW.BANK an den folgenden Kriterien:
 - Projektauswahl unterstützt die nordrhein-westfälische Klima- und Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Nachhaltigkeitsziele der UN (Sustainable Development Goals, SDG)
 - Themenfelder sind „Climate Mitigation“ und „Climate Adaptation“ oder die SDGs 3, 6, 7, 11, 13 und 14
 - Klimaschutz bildet den Schwerpunkt

- Maximierung des Klimanutzens durch Zuordnung zum Portfolio basierend auf den höchsten CO₂-Einsparungen
- Kredite und Emission sind eng verknüpft: (Re-)Finanzierung von Krediten, die zum Zeitpunkt der SPO-(Second Party Opinion-)Erstellung nicht älter als zwölf Monate sind
- Alle Projekte sind „live“
- Kein „Green Default“ möglich. Die kürzeste Kreditlaufzeit bestimmt die maximal mögliche Anleihelaufzeit
- Interne Kennzeichnung der Kredite
- Kreditportfolio bleibt über die Anleihelaufzeit unverändert
- Umfassende einmalige Berichterstattung
- ISS ESG bestätigt den Nachhaltigkeitsnutzen der Projekte (Second Party Opinion)
- Wuppertal Institut erstellt Wirkungsanalyse; Berichterstattung über Projekte und Umweltnutzen erfolgt transparent
- Die NRW.BANK.Green Bonds 2019 sind wesentlicher Bestandteil des nichtfinanziellen Berichts der NRW.BANK. Dieser Bericht wurde einer freiwilligen prüferischen Durchsicht durch den Wirtschaftsprüfer unterzogen und nach Würdigung des Prüfungsergebnisses für rechtmäßig und zweckmäßig befunden

Die NRW.BANK konnte ihre Kreditvergabe zur Unterstützung umweltfreundlicher Projekte deutlich steigern. So reduzierte sich der zeitliche Abstand zwischen den grünen Anleihen von zwölf auf zuletzt sieben Monate. Erstmals konnten 2019 zwei Green Bonds im Volumen von jeweils 500,0 Mio. € emittiert werden.

Voraussetzungen für die Auswahl der Projekte, die sich für das Green Bond-Programm eignen, sind zum einen die Zusage innerhalb der letzten zwölf Monate vor Erstellung der Second Party Opinion (SPO) und zum anderen die thematische Einordnung. Dabei liegt der Fokus auf der Unterstützung der Klimaschutzpolitik des Landes Nordrhein-Westfalen, den Anpassungen an die nicht zu vermeidenden Folgen des Klimawandels und den Nachhaltigkeitszielen der UN (Sustainable Development Goals 3, 4, 6, 7, 11, 13, 14 und 15).

NACHHALTIGKEITSZIELE DER VEREINTEN NATIONEN – EINE NEUE ART DER BETRACHTUNG



Quelle: Azote Images for Stockholm Resilience Centre

Die durch die Green Bonds geförderten Maßnahmen dienen daher der Reduzierung und Vermeidung negativer Umwelteinflüsse auf das Klima (Mitigation) sowie dem Umgang mit den Folgen des Klimawandels (Adaptation). Da der Klimaschutz den Schwerpunkt bildet, liegt der Fokus bei der Projektauswahl auf den höchsten zu erwartenden CO₂-Einsparungen.

Das Gesamtvolumen aller bisher emittierten NRW.BANK.Green Bonds beläuft sich auf 3,8 Mrd. €, von denen zum 31. Dezember 2019 noch 3,0 Mrd. € ausstanden.

Übersicht aller NRW.BANK.Green Bonds (Volumen in Mio. €)



Seit 2014 analysiert und bewertet ISS ESG (vormals ISS-oekom) als unabhängige Nachhaltigkeitsratingagentur den ökologischen Nutzen und die Qualität der ausgewählten Projekte der NRW.BANK.Green Bonds. Diese SPOs bestätigen das durchweg nachhaltige Konzept und die Einhaltung der Vorgaben der [Green Bond Principles](#) (GBP).

2019 veröffentlichte die NRW.BANK ihr [Green Bond Framework](#). Hier definiert die NRW.BANK eindeutig und damit für Investoren transparent nachvollziehbar ihr Green Bond-Konzept. Darüber hinaus bettet sie hier ihre Green Bond-Emissionen in ihre Mission, in ihre übergeordneten Nachhaltigkeitsbemühungen und in ihre Refinanzierungsstrategie ein.

Fokus auf Umweltwirkung

Seit 2015 ermittelt die NRW.BANK die Umweltwirkung ihrer grünen Anleihen mit dem Ziel, die jährlich durch ein Investment in ihre Green Bonds eingesparten und vermiedenen CO₂-Emissionen zu veröffentlichen. Kompetenter Partner der NRW.BANK für die Analyse der positiven Umweltwirkung ist seit dem NRW.BANK.Green Bond 2015 das [Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie](#). In Zusammenarbeit mit diesem veröffentlicht die NRW.BANK seit 2016 eine detaillierte Wirkungsanalyse.

Das Wuppertal Institut erstellt die Analysen nach den Empfehlungen des [Harmonized Framework for Impact Reporting](#), die von multilateralen Entwicklungsbanken unter dem Dach der GBP entwickelt wurden. Das Framework ermöglicht eine transparente und vergleichbare Wirkungsanalyse von Green Bonds, deren Anwendung von den GBP empfohlen wird.

Hohe Nachhaltigkeitsratings für NRW.BANK.Green Bonds

Das klare, eng an den Green Bond Principles ausgerichtete Konzept, die Laufzeit, die gute ESG-Bewertung der Emittentin sowie der signifikante Umweltnutzen der (re)finanzierten Projekte spiegeln sich in hohen Nachhaltigkeitsratings der NRW.BANK.Green Bonds. Auf einer Skala von D– (poor) bis A+ (excellent) bewertet ISS-oekom vier im Jahr 2018 ausstehende Anleihen mit B+. Bedingt durch den hohen Windkraftanteil verfügt der Green Bond 2017–2027 über einen sehr hohen Umweltnutzen. Konsequenterweise wird die Anleihe mit A– bewertet. Im Jahr 2019 stellte ISS ESG das Anleiherating ein. NRW.BANK.Green Bonds liegen damit im obersten Quantil aller durch ISS ESG gerateten Anleihen. Die liquiden Green Bonds der NRW.BANK werden ausschließlich in Euro emittiert, um langfristig eine grüne Euro-Benchmarkkurve aufzubauen und damit eine mögliche Preisdifferenzierung zwischen der grünen NRW.BANK-Kurve und der regulären NRW.BANK-

Benchmarkkurve darstellen zu können. Aktuell sind die Laufzeiten fünf bis zehn Jahre besetzt. Auf Basis der bisherigen Erfahrung zeichnet sich sukzessive eine Preisdifferenzierung von bis zu drei Basispunkten – beispielsweise in Form geringerer Neuemissionsprämien – zugunsten grüner Anleihen ab.

NRW.BANK.Green Bonds 2019

Im Berichtsjahr wurden in einem internen Auswahlprozess geeignete Förderprojekte aus dem Themenbereich Energie mit einem Gesamtvolumen von 725,0 Mio. € identifiziert. Der Schwerpunkt lag mit rund 365 Mio. € erneut auf erneuerbaren Energien. In die Windkraft flossen unmittelbar gut 140 Mio. €. Hiermit thematisch eng verknüpft sind 200,0 Mio. € für den Ausbau grüner Netze zum Transport von erneuerbarer Energie erzeugt an der Küste sowie die 25,0 Mio. €, die für die Instandsetzung und Erweiterung eines Pumpspeicherkraftwerks ausgereicht wurden. Rund 252 Mio. € sind der energetischen Sanierung von Unikliniken und Wohngebäuden zuzuordnen. Auf Kredite zum Ausbau der Elektromobilität sowie der Modernisierung des öffentlichen Nahverkehrs entfielen gut 108 Mio. €.

In wasserwirtschaftliche Themen flossen gut 275 Mio. €. Hier lag mit etwa 150 Mio. € der Schwerpunkt auf der Emscher-Renaturierung. Die verbleibenden 125 Mio. € dienten der Ertüchtigung kommunaler Abwasseraufbereitungsanlagen.

Die ausgewählten Projekte bzw. Kredite kennzeichnete die NRW.BANK in einem internen „Earmarking“-Prozess als Green Bond #1-2019 und #2-2019.

ISS ESG bestätigte den Nachhaltigkeits- und Umweltnutzen dieser Projekte durch ein positives Ergebnis im Rahmen der Second Party Opinion.

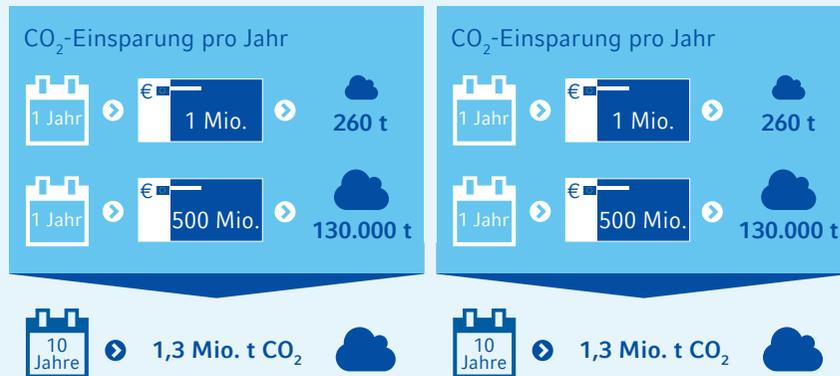
Auf Basis dieses Asset-Pools begab die NRW.BANK im Februar und im Oktober 2019 erfolgreich ihren siebten und achten Green Bond mit einem Volumen von jeweils 500,0 Mio. € und einer Laufzeit von zehn Jahren.

Bereich	Themenfeld	Thema	Anzahl Projekte	Fördervolumen in Mio. €
Energie	Mitigation	Clean Transport	203	108,2
Energie	Mitigation	Erneuerbare Energien	63	364,4
		– davon grüne Netze	1	200,0
		– davon Pumpspeicherkraftwerk	1	25,0
		– davon Windenergie Onshore und PV-Anlagen	61	139,4
Energie	Mitigation	Energieeffizienz	1.128	251,8
		– davon Modernisierung öffentlicher Einrichtungen	4	209,0
		– Verschiedenes	1.124	42,8
Wasser	Adaptation	Flussrenaturierung	1	148,5
Wasser	Adaptation	Kommunale Klimaprojekte	70	127,1

Umweltwirkung der NRW.BANK.Green Bonds im Überblick

NRW.BANK.Green Bond #1-2019

NRW.BANK.Green Bond #2-2019



Themenfeld „Climate Adaptation“ – Umbau des Flusses Emscher

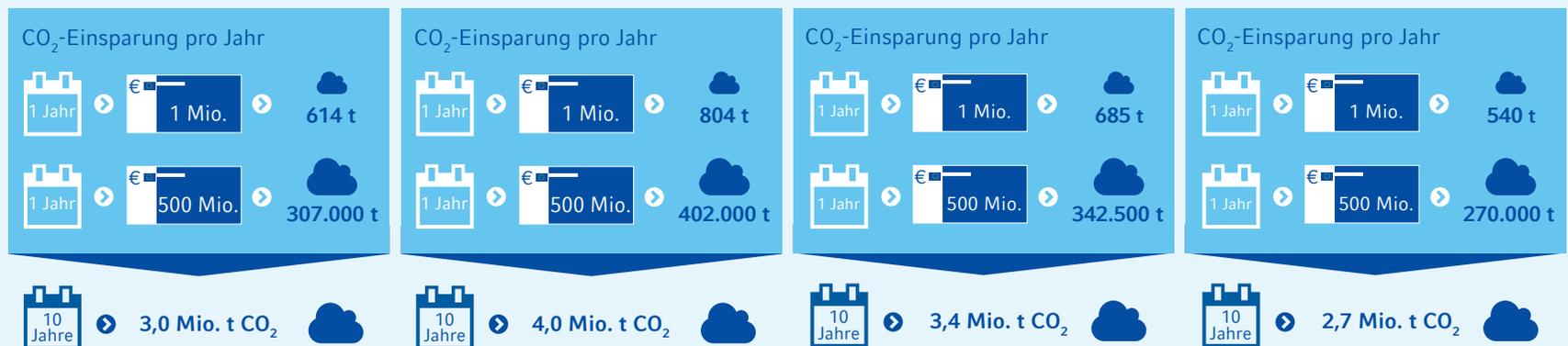
- Größtes wasserwirtschaftliches Einzelprojekt in der EU zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie
- Projektzeitraum: fast drei Jahrzehnte bis zur „Blauen Emscher“ im Jahr 2020
- Umbau von Fluss und Nebenläufen in naturnahe Gewässer mit positiver Auswirkung auf Biodiversität und weitere Ökosystemdienstleistungen
- Modernes Abwassersystem entsteht: insgesamt 132 Pumpwerke, fünf Kläranlagen sowie eine zentrale Klärschlamm- und 87 Regenwasserbehandlungsanlagen
- Direkte Partizipation durch Bürgerbeteiligung
- Signifikante Steigerung der Artenvielfalt

NRW.BANK.Green Bond 2018

NRW.BANK.Green Bond 2017

NRW.BANK.Green Bond 2016

NRW.BANK.Green Bond 2015



Wirkungsanalyse für den NRW.BANK.Green Bond #1-2019

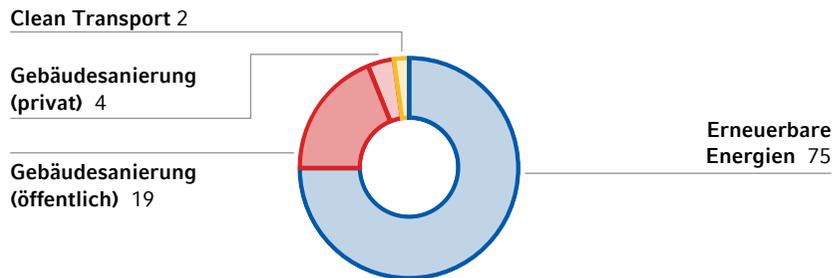
Das Wuppertal Institut ermittelte auch im Berichtsjahr wieder die [positive Umweltwirkung](#) der ausgewählten Förderprojekte des Themenfelds „Climate Mitigation“ mit einem Gesamtvolumen von 306,0 Mio. €.

Themenfeld „Climate Mitigation“

Die geförderten Projekte im Themenfeld „Climate Mitigation“ des NRW.BANK.Green Bond #1-2019 helfen, negative Umwelteinflüsse auf das Klima zu reduzieren oder gar zu vermeiden. Dabei handelt es sich um

- erneuerbare Energien (Windenergie und Photovoltaik),
- grüne Netze zum Transport und zur Verteilung erneuerbarer Energie,
- die Sanierung von Wohngebäuden,
- die Sanierung von Universitätskliniken und
- sauberen Transport.

Förderanteile im Themenfeld „Climate Mitigation“ (306 Mio. €) in %

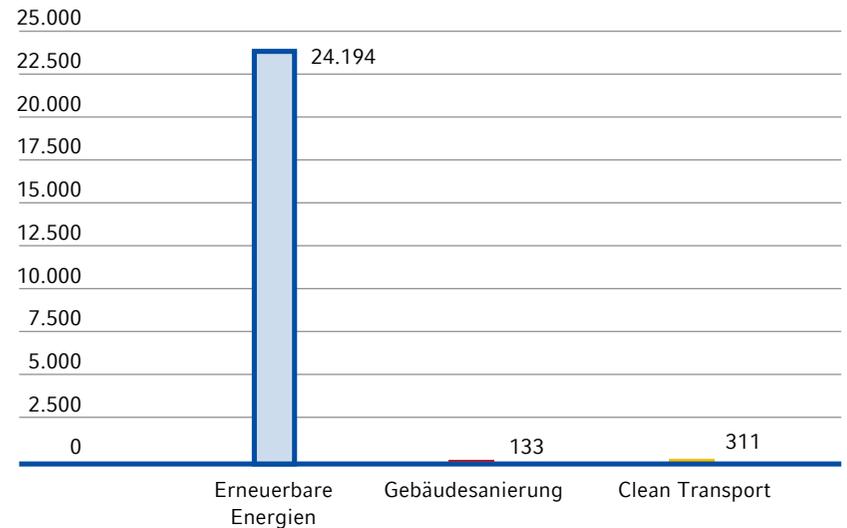


GREEN BOND #1-2019 SPART

1,3 MIO. T CO₂-ÄQUIVALENTE EIN

Die berechnete Vermeidung von Treibhausgas-Emissionen aus diesen Projekten über die zehnjährige Laufzeit des NRW.BANK.Green Bond #1-2019 beträgt rund 1,3 Mio. t CO₂-Äquivalente. Dies entspricht der CO₂-Speicherleistung eines Wirtschaftswaldes auf der Fläche von Berlin. Gemessen an der Größe des analysierten Green Bond Asset-Pools von 500,0 Mio. € kommt es zu einer jährlichen Einsparung von rund 260 t CO₂-Äquivalenten pro 1,0 Mio. €.

Durch Investition von 1 Mio. € vermiedene CO₂-Äquivalente bei zehn Jahren Laufzeit in t



Onshore-Windenergieanlagen haben sich wieder als die effizienteste Anlageform für die Vermeidung von Treibhausgasen im Green Bond (2.065 t CO₂ pro Jahr und 1,0 Mio. €) erwiesen. Alle Bereiche vermeiden Treibhausgase auch über die Laufzeit des Green Bond hinaus.

Die in dem Green Bond Asset-Pool mit 27,9 Mio. € berücksichtigten und neu gebauten Onshore-Windparks mit insgesamt 134,2 MW Leistung wurden mit einem Förderanteil von 100% realisiert. Die Anlagen produzieren jährlich geschätzte 134,2 GWh Strom. Über eine Laufzeit von zehn Jahren vermeiden diese Windparks 0,95 Mio. t CO₂-Äquivalente.

Erstmals wurde die Errichtung eines „grünen“ Netzes über einen Green Bond refinanziert. Mit 200,0 Mio. € unterstützte die NRW.BANK die Errichtung des „Ultra Netz“. Hierdurch wird erneuerbare Energie, erzeugt in Norddeutschland, nach Nordrhein-Westfalen und weiter nach Baden-Württemberg geleitet. Über eine Laufzeit von zehn Jahren vermeidet dieses Netz 377 t CO₂-Äquivalente.

Mit insgesamt 58,0 Mio. € aus ihrem Green Bond förderte die Bank den Umbau und die Sanierung von Universitätskliniken. Davon werden geschätzt 29 Mio. € direkt in die energetische Sanierung investiert (50% der Förder-summe). Gegenüber Bestandsgebäuden verringern sich so die Treibhausgas-Emissionen um ca. 5.900 t CO₂-Äquivalente über eine Laufzeit von zehn Jahren.

Wohngebäude konnten mit der Hilfe von 15,0 Mio. € energetisch ertüchtigt werden. Hier durch konnten gegenüber dem Wohngebäudebestand 1.700 t CO₂-Äquivalente über zehn Jahre eingespart werden.

Durch den Einsatz von mit Brennstoffzellen angetriebenen Bussen (Mittel-einsatz: 5,0 Mio. €) konnten 2.600 t CO₂-Äquivalente über einen Zeitraum von zehn Jahren eingespart werden.

Themenfeld „Climate Adaptation“

In das Themenfeld Adaptation flossen 195,0 Mio. €. Die Renaturierung der Emscher wurde mit 68,5 Mio. € unterstützt. Über die Fortschritte bei der Flussrenaturierung des Emschersystems berichtet die Emschergenossen-schaft.

Zentraler Abwasserkanal Emscher fertiggestellt

Rund 148,5 Mio. € aus den beiden Green Bonds 2019 flossen in die Refi-nanzierung von Maßnahmen der Emschergenossenschaft für den Emscher-Umbau. Somit ermöglichen die Mittel auch im Jahr 2019 eine Vielzahl von gewässerbaulichen Maßnahmen – alle mit dem Ziel, eine nachhaltige, ökologisch erneuerte Flusslandschaft im Emschergebiet zu erreichen.

Wichtige Meilensteine wurden erreicht. Im Mittelpunkt stand die Fertig-stellung des großen, modernen Abwasserkanals entlang der Emscher (AKE). Im Jahr 2019 wurden die letzten der 84 km fertiggestellt. Seine Vollendung war die unabdingbare Voraussetzung für die Entwicklung der Emscher hin zu einer naturnahen Flusslandschaft.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt ist der Bau neuer, moderner Abwas-serkanäle für die großen Zuläufe der Emscher. Hier sind 2019 86% von 423 km fertiggestellt worden. Im Emschergebiet wurden damit bislang rund 449 km neue, moderne Abwasserkanäle gebaut. Sie garantieren eine Trennung in Rein- und Abwasser.

Hochwasserschutz ausgebaut

Zu den neuen Gewässern gehören als urbane Systeme der Siedlungswas-serwirtschaft auch die erforderlichen Regenwasser-Behandlungsanlagen. So wurden Rückhaltekapazitäten von 237.388 m³ geschaffen. Zur Vermei-dung von Hochwasserständen als Folge von Starkregenereignissen sind inzwischen 2.776.700 m³ Hochwasserrückhaltebecken entstanden. Die hier vermiedenen Überflutungsschäden werden von der Emschergenossen-schaft mit knapp 2 Mio. € jährlich beziffert.

Artenvielfalt verdoppelt

Von den 328 km Fluss- und Bachläufe im Emschersystem sind bereits 139 km renaturiert und entwickeln sich so gut, dass sie nachweislich eine neue urbane Biodiversität (Artenvielfalt) ermöglichen. Bis heute sind 1.300.522 m² echte Feuchtgebiete (Wasserflächen, Auen und angrenzende Landflächen) geschaffen worden. Dies entspricht der Fläche von 182 Fußballfeldern. Die hierauf gezählten Arten haben sich seit 2011 auf gut 800 verdoppelt.

Blaupause für andere Industrieregionen

Im Jahr 2019 war die Emscher-Renaturierung das größte fluviale Projekt in der EU28. Das mit den Mitteln der Green Bonds unterstützte Großprojekt ist nicht nur prägend für das gesamte Ruhrgebiet, es dient auch als Blaupause für ähnliche Projekte in Asien, Afrika, Lateinamerika und den USA.

Kommunale Klimaprojekte

Hier erfolgt die Berichterstattung durch die NRW.BANK. Mit dem Green Bond #1-2019 wurden 127,0 Mio. € kommunale Klimaprojekte refinanziert. Hinter diesem Kreditvolumen verbergen sich 23 Endkreditnehmer. Die Mittelverwendung konzentriert sich auf die Trinkwasserbereitstellung und auf die Abwasseraufbereitung. Einen zweiten Schwerpunkt bilden wasserwirtschaftliche Genossenschaftsverbände, die bei der Bewältigung ihrer Aufgaben durch Mittel aus dem NRW.BANK Green Bond 2019 unterstützt werden.

Die Projekte sind den folgenden SDGs zuzuordnen:

- SDG 6 clean water and sanitation
- SDG 11 sustainable cities and communities
- SDG 13 climate action
- SDG 14 life below water

Kommunale Eigenbetriebe oder Stadtwerke finanzieren mit Mitteln aus dem Green Bond 2019 Maßnahmen:

- zur Trinkwasserbereitstellung,
- zum Niederschlagswasser-Management,
- zum Hochwassermanagement,
- zur Abwasseraufbereitung,
- zum Betrieb von Kläranlagen und
- zur Instandhaltung von Kanalnetzen.

Mindestens 4,1 Millionen Menschen leben im Einzugsgebiet der 20 wasserwirtschaftlichen Betriebe, die Kredite zur Bereitstellung sauberen Trinkwassers bzw. zur sachgerechten Abwasseraufbereitung erhalten haben. Die 86,8 Mio. € umfassenden Ausreichungen sind hochgradig granular.

Im Rahmen des Flussmanagements werden neben der Emscher und Seseke auch der linksrheinische Wasserwirtschaftsverband mit seinem Einzugsgebiet zwischen Niers und Rhein sowie die wasserwirtschaftlichen Verbände Wupper und Ruhr finanziert. Die Mittelverwendung konzentrierte sich hier auf Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie 2000/60/EG, den Hochwasserschutz sowie das Talsperrenmanagement. Insgesamt werden Maßnahmen der drei Wassergenossenschaften mit knapp 40 Mio. € unterstützt.

Neben den wasserwirtschaftlichen Projekten fließen kleinere Kreditvolumina in die:

- Waldbewirtschaftung. Hier wird ein stabiler, naturnaher Mischwald aufgeforstet. In diesem Rahmen werden auch seltene Bäume geschützt. Die gesamte Waldbewirtschaftung ist PEFC-zertifiziert;
- Geothermie und LED-Beleuchtung.

GREEN BOND #2-2019 SPART

1,3 MIO. T CO₂-ÄQUIVALENTE EIN

Die berechnete Vermeidung von Treibhausgas-Emissionen aus diesen Projekten über die zehnjährige Laufzeit des NRW.BANK.Green Bond #2-2019 beträgt rund 1,3 Mio. t CO₂-Äquivalente. Dies entspricht der CO₂-Speicherleistung eines Wirtschaftswaldes auf der Fläche von Berlin. Gemessen an der Größe des analysierten Green Bond Asset-Pools von 500,0 Mio. € kommt es zu einer jährlichen Einsparung von ca. 260 t CO₂-Äquivalenten pro 1,0 Mio. €.

Wirkungsanalyse für den NRW.BANK.Green Bond #2-2019

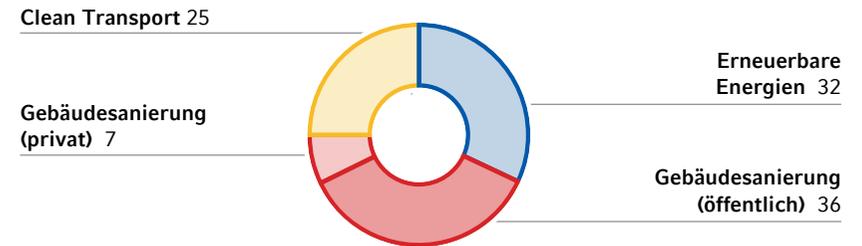
Das Wuppertal Institut ermittelte auch im Berichtsjahr wieder die [positive Umweltwirkung](#) der ausgewählten Förderprojekte des Themenfelds „Climate Mitigation“ mit einem Gesamtvolumen von 420,0 Mio. €.

Themenfeld „Climate Mitigation“

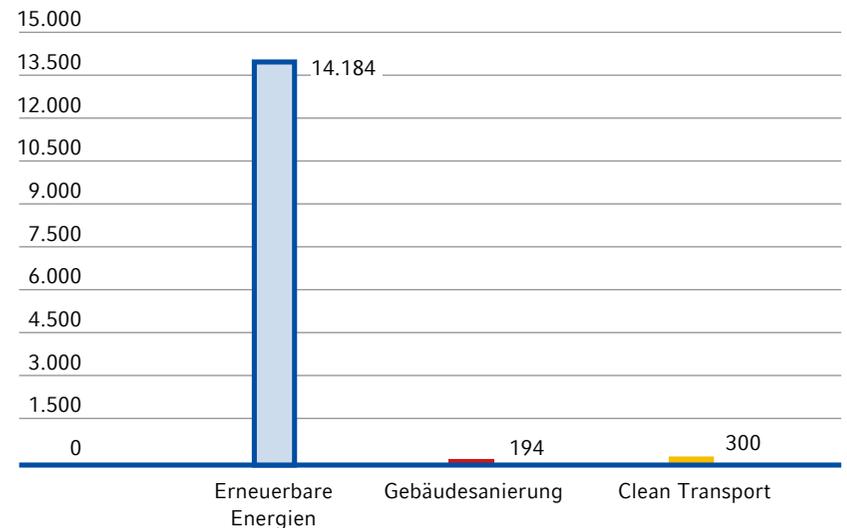
Die geförderten Projekte im Themenfeld „Climate Mitigation“ des NRW.BANK.Green Bond #2-2019 helfen, negative Umwelteinflüsse auf das Klima zu reduzieren oder gar zu vermeiden. Dabei handelt es sich um:

- erneuerbare Energien (Windenergie und Photovoltaik),
- Instandsetzung und Erweiterung eines Pumpspeicherkraftwerkes,
- die Sanierung von Wohngebäuden,
- die Sanierung von Universitätskliniken und
- sauberen Transport.

Förderanteile im Themenfeld „Climate Mitigation“ (420 Mio. €) in %



Durch Investition von 1 Mio. € vermiedene CO₂-Äquivalente bei zehn Jahren Laufzeit in t



In Relation zu der anteiligen Finanzierung erweisen sich die Onshore-Windenergieanlagen als die effizienteste Anlageform für die Vermeidung von Treibhausgasen im Green Bond (982 t CO₂ pro Jahr und 1,0 Mio. €). Alle Bereiche vermeiden Treibhausgase auch über die Laufzeit des Green Bond hinaus.

Die in dem Green Bond Asset-Pool mit 105,7 Mio. € berücksichtigten und neu gebauten Onshore-Windparks mit insgesamt 176,3 MW jährlicher Leistung wurden mit einem Förderanteil von 100% realisiert. Über eine Laufzeit von zehn Jahren vermeiden diese Windparks 1,2 Mio. t CO₂-Äquivalente.

Mit insgesamt 152 Mio. € aus ihrem Green Bond förderte die Bank den Umbau und die Sanierung von Universitätskliniken. Davon werden geschätzt 76 Mio. € direkt in die energetische Sanierung investiert (50% der Fördersumme). Gegenüber Bestandsgebäuden verringern sich so die Treibhausgas-Emissionen um ca. 15.000 t CO₂-Äquivalente über eine Laufzeit von zehn Jahren.

Ein Pumpspeicherkraftwerk wurde für 25,0 Mio. € instand gehalten und erweitert. Allein die Kapazitätserweiterung um 45 MWh führt bei einem unterstellten Effizienzgrad von 70% zu 45.000 t CO₂-Äquivalenten.

Durch den Einsatz von modernen Straßenbahnen und elektrisch angetriebenen Bussen konnten 5.000 t CO₂-Äquivalente über einen Zeitraum von zehn Jahren eingespart werden. Hier wurden 103,0 Mio. € (bei einem Förderanteil von 28%) aufgewendet.

29,8 Mio. € haben ihren Ursprung in dem Förderprogramm NRW.BANK. Gebäudesanierung. Durch die Sanierung von Wohngebäuden in Nordrhein-Westfalen werden über die zehnjährige Laufzeit und gemessen am geschätzten Förderanteil von 90% weitere 6.100 t CO₂-Äquivalente im Vergleich zu Bestandsgebäuden eingespart. Details wie Angaben zur genauen Methodik sowie der Ergebnisdarstellung gemäß dem Harmonized Framework for Impact Reporting sind der [Wirkungsanalyse](#) des Wuppertal Instituts zu entnehmen.

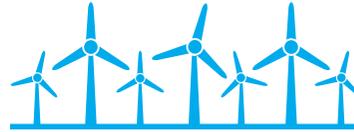
Themenfeld „Climate Adaptation“

In das Themenfeld Adaptation fließen 80,0 Mio. €. Hiermit wurde die Renaturierung der Emscher unterstützt. Das entsprechende Reporting für die Flussrenaturierung 2020 des Emscher-Systems erstellt die Emschergenossenschaft. Es ist im Abschnitt Green Bond #1-2019 dokumentiert.



Green Bond-Projekte

Mit dem NRW.BANK.Green Bond werden nachhaltige Energieversorgungs- und Produktionsverfahren gefördert.



Windenergie für **14.000** Menschen

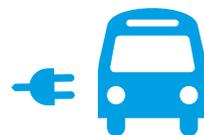


Bürgerwindpark Olfen GmbH ENERGIEINFRASTRUKTUR

www.gelsenwasser.de

Soziale Projekte profitieren vom Windpark

An der Grenze zu Haltern drehen sich in Olfen die Rotoren zweier Windenergieanlagen. Das Besondere: Zusätzlich zur Unterstützung aus dem Programm NRW.BANK.Energieinfrastruktur trugen auch Olfener Landwirte zur Finanzierung des Windparks bei. Die Einwohner konnten sich mit einem Betrag ab 5.000 € beteiligen und erhielten dafür einen „Bürgersparbrief“, der vergleichsweise hohe Zinsen garantiert. Die Landwirte halten 33,3% der eigens gegründeten Bürgerwindpark Olfen GmbH. Darüber hinaus beteiligen sich die Stadtwerke Haltern mit 16,6% und die Gesellschaft zur Nutzung regenerativer Energien in Olfen mbH mit 50,1%. Jährlich schüttet die Betreiber-gesellschaft 5.000 € für soziale Projekte in Olfen aus. Um die Errichtung des Windparks kümmerte sich die GELSENWASSER AG, die zugleich auch die Betriebsführung sicherstellt. Die Investitionssumme von gut 10 Mio. € floss in zwei 207 m hohe Windenergieanlagen des Typs E-115 von Enercon. Sie produzieren zusammen 15 Mio. kWh Strom im Jahr – genug Strom für rund 14.000 Menschen.



10 Minuten zum Auftanken



Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)

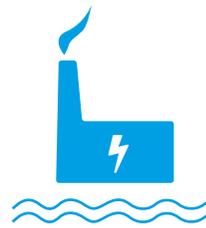
ELEKTROMOBILITÄT

www.rvk.de

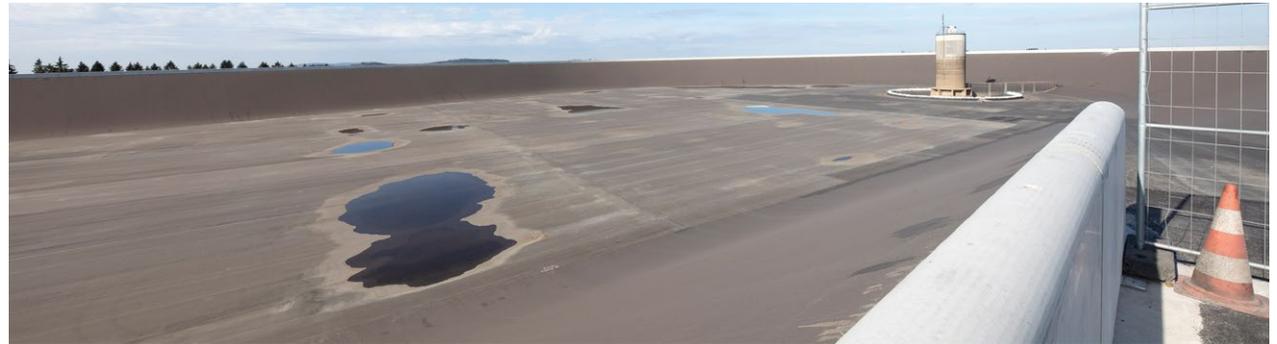
Größte Brennstoffzellen-Hybridbus-Flotte Europas

Sie stoßen nur Wasserdampf aus, haben eine Reichweite von 350 km und sind innerhalb von zehn Minuten aufgetankt: Die Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) bringt 35 neue Brennstoffzellen-Hybridbusse auf die Straße. Damit wird das Verkehrsunternehmen die größte Flotte dieser emissionsfreien und nahezu lautlosen Antriebsart in Europa betreiben. Die Omnibusse werden im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis, dem Rheinisch-Bergischen Kreis und im Stadtverkehr von Hürth unterwegs sein.

25 Mio. € investiert die RVK in die Anschaffung der Brennstoffzellen-Hybridbusse und den Bau von zwei Wasserstoff-Tankstellen in Meckenheim im Rhein-Sieg-Kreis und in Wermelskirchen im Rheinisch-Bergischen Kreis. Bei der Finanzierung half das Programm NRW.BANK.Elektromobilität, das über den NRW.BANK.Green Bond refinanziert wurde. Den Wasserstoff für den Betrieb liefern Chemieunternehmen aus der Region.



140 Megawatt Leistung innerhalb von Minuten



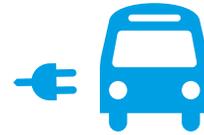
ENERVIE – Südwestfalen Energie und Wasser AG ENERGIEINFRASTRUKTUR

www.enervie-gruppe.de

Speicher für regenerativ erzeugten Strom

Das Pumpspeicherkraftwerk Rönkhausen pumpt Wasser in ein hoch gelegenes Staubecken und erzeugt Strom, wenn das Wasser wieder hinabfließt. Damit ergänzt das Kraftwerk ideal die schwankende Stromerzeugung aus Wind und Sonne. Nun wurde die rund 40 Jahre alte Anlage in Finnentrop komplett saniert und modernisiert. 25 Mio. € investierte die neu gegründete PSW Rönkhausen GmbH & Co. KG als Eigentümer, die je zur Hälfte von dem zur ENERVIE-Gruppe gehörenden Unternehmen Mark-E sowie den Stadtwerken Aachen als Gesellschafter getragen wird. Finanzierungshilfe kam dafür aus dem Programm NRW.BANK.Energieinfrastruktur, das über den NRW.BANK.Green Bond refinanziert wurde.

Im Zuge der Sanierung wurde die Abdichtung des 25 Fußballfelder großen Oberbeckens komplett erneuert. Die zwei Pumpturbinen und zwei Kugelschieber erhielten eine Generalüberholung. Zudem wurde die Kapazität des Beckens erweitert. Innerhalb von Minuten stellt die Anlage eine Leistung von 140 MW bereit, bei Bedarf und vollem Oberbecken über einen Zeitraum von fünf Stunden.



Die 979 setzt auf Elektrizität



Stadtwerke Oberhausen GmbH (STOAG) ELEKTROMOBILITÄT

www.stoag.de

Auf ganzer Linie elektrisch

Die Buslinie 979 verbindet Oberhausen mit der Nachbarstadt Bottrop. In einem städteübergreifenden Projekt hat die Stadtwerke Oberhausen GmbH (STOAG) gemeinsam mit der Vestischen Straßenbahn GmbH diese Verbindung nun komplett elektrifiziert. Alle vier Fahrzeuge der Linie sind in einem eigenen Design gestaltet, um das gemeinsame Projekt auch nach außen zu demonstrieren. Anders als gewohnt sind die Busse daher nicht in den STOAG-Farben Grün und Gelb gehalten, sondern auffällig blauweiß. Darüber hinaus zieren Landmarken aus Oberhausen und Bottrop jedes Fahrzeug – ein echter Hingucker. Eigens für das Projekt hat die STOAG drei Elektrobusse mit schnellladefähigen Batteriesystemen angeschafft. Die Ladeenergie wird aus dem vorhandenen Gleichspannungsnetz der Straßenbahn abgegriffen und per Stromabnehmer den Fahrzeugen nach jedem Umlauf durch ebenfalls bereits vorhandene Ladegeräte wieder zugeführt. Die Beschaffung der drei STOAG-Elektrobusse finanzierten die Projektpartner über das Programm NRW.BANK.Elektromobilität.

NRW.BANK.Green Bond-Investment-Portfolio

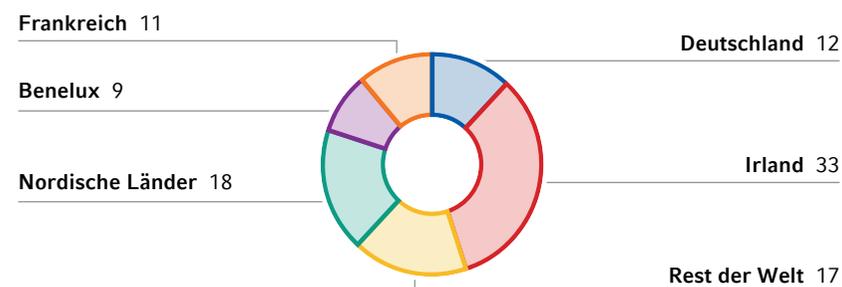
Die NRW.BANK baut ihr im Jahr 2017 begründetes Green Bond-Investment-Portfolio weiter aus. Damit ist die Bank nicht mehr nur selbst Emittentin, sondern berücksichtigt grüne Anleihen vielmehr auch im Rahmen ihrer eigenen Finanzanlagen.

Das Ziel der Bank, ihr Green Bond-Investment-Portfolio bis 2020 auf 200,0 Mio. € aufzubauen, wurde bereits Ende 2018 erreicht. Konsequenterweise erhöhte die NRW.BANK die anvisierte Zielgröße. Für Ende 2020 ist ein Ausbau auf 400,0 Mio. € geplant.

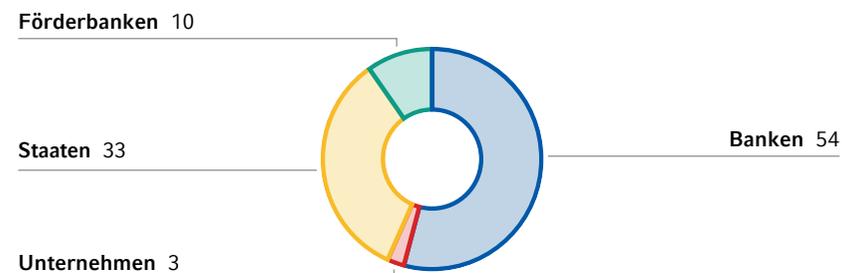
Für das Portfolio qualifizieren sich Schuldverschreibungen, welche die Green Bond Principles erfüllen und ein entsprechendes Reporting aufweisen. Zudem ist eine Second Opinion oder eine Zertifizierung angelehnt an den Standard der [Climate Bonds Initiative](#) erforderlich, um den Umweltnutzen der Schuldverschreibung zu ermitteln. Vorrangig investiert die NRW.BANK hier in Projekte zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung. Um den Beitrag zum Klimaschutz zu maximieren, werden hellgrüne Anleihen gemäß den [CICERO Shades of Green](#) nicht erworben.

Zum 31. Dezember 2019 betrug das Portfolio bereits 306,6 Mio. € und umfasst Anleihen aus folgenden Sektoren bzw. Ländern / Regionen mit Laufzeiten bis 2031.

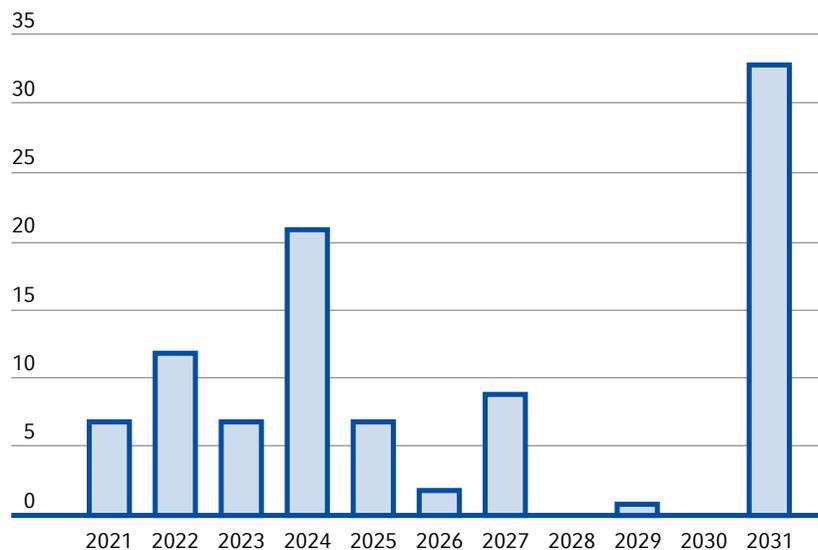
NRW.BANK.Green Bond-Investment-Portfolio nach Ländern in %



NRW.BANK.Green Bond-Investment-Portfolio nach Sektoren in %



Fälligkeitsstruktur des Green Bond-Investment-Portfolios in %



Bei den Emissionen im NRW.BANK.Green Bond-Investment-Portfolio handelt es sich um grüne Anleihen, deren aufgenommene Mittel von den Emittenten in ökologische Projekte, zum Beispiel zur Förderung erneuerbarer Energien, nachhaltiger Gebäude, von Low Carbon Transport und (Ab-)Wassermanagement, investiert werden. Da 13 der 27 Anleihen im Berichtsjahr begeben wurden, ist hier für Investoren noch kein Reporting verfügbar. Für die vor 2019 begebenen Anleihen liegen Wirkungsanalysen vor, allerdings berichtet ein Emittent nur im zweijährigen Rhythmus. Berücksichtigt man die im Jahr 2019 endfällige Anleihe, steht die Berichterstattung für 14 Anleihen zur Verfügung. Das Investitionsvolumen beläuft sich hier auf 129,0 Mio. €. Diese Anleihen finanzieren (anteilig) eine Vielzahl von Projekten in der gesamten Welt.

Die Wirkungsanalysen der Emittenten basieren auf verschiedenen Rahmenwerken. Häufig genutzt wird das Nordic Public Sector Position Paper on Green Bonds Impact Reporting, darüber hinaus arbeiten die Emittenten mit dem MDB Harmonized Framework for Impact Reporting bzw. nationalen Vergleichsmaßstäben. Aufgrund der großen Heterogenität der Reporting-Methoden und der verwendeten Vergleichsmaßstäbe ist eine Aggregation nicht sinnvoll.

Nachhaltigkeitskriterien für Anlageportfolio

Die NRW.BANK bewertet seit 2018 ihr Anlageportfolio unter den Nachhaltigkeitskriterien von MSCI und verwendet hierzu ein Ampelsystem. Dementsprechend stellt diese Nachhaltigkeitsampel über die Signale Rot, Gelb und Grün den MSCI-konformen, nachhaltigen Anteil des gesamten Investment-Portfolios dar. Überwacht wird das Ampelsystem über einen täglichen Report.

Im Jahr 2019 wurden die Nachhaltigkeitsleitlinien in den Produktmerkblättern und im Kommunalgeschäft der NRW.BANK fest verankert.

Taxonomiebasierte Grüne Förderkurve etabliert

Mitte Dezember 2019 etablierte die NRW.BANK intern eine Grüne Förderkurve. Auf Basis dieser Kurve bietet die NRW.BANK Finanzierungen für besonders umweltfreundliche Projekte an. In den Genuss dieser Vorzugskonditionen kommen Projekte, die der EU-Taxonomie entsprechen. Damit nutzt die NRW.BANK als eine der ersten Förderbanken die EU-Taxonomie im operativen Geschäft mit dem Ziel, (noch) mehr umweltfreundliche Projekte zu realisieren. Die hier finanzierten Projekte sind in ihrer Refinanzierung automatisch Green Bond-fähig.



// ÖKOBILANZ

Der verantwortungsvolle Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen sowie der Schutz von Klima und Umwelt gehören seit vielen Jahren zum Selbstverständnis der NRW.BANK. Damit die NRW.BANK dabei immer besser wird, überprüft sie kontinuierlich die Nachhaltigkeit ihres Handelns.

Klima und Umwelt schützen

Die NRW.BANK begleitet aktiv die politischen und gesellschaftlichen Nachhaltigkeitsanstrengungen und nimmt auch im eigenen Haus alle Möglichkeiten zur Ressourcenschonung und für einen nachhaltigen Geschäftsbetrieb wahr. Sie leistet damit ihren Beitrag, das Leitprinzip „Nachhaltigkeit“ der nordrhein-westfälischen Landesregierung engagiert umzusetzen.

Die Bank verwendet Ressourcen bewusst und sorgsam, um auch die Entstehung von CO₂-Emissionen durch ihren Geschäftsbetrieb auf ein Minimum zu reduzieren. Erklärtes Ziel der Bank ist, den Einsatz von Ressourcen konsequent zu reduzieren und unvermeidbare Belastungen weitgehend zu kompensieren. Um auch weiterhin eine positive Entwicklung der Umweltkennzahlen zu erreichen, achtet die Bank auf ressourcenschonende und energieeffiziente Technik, nutzt Fernwärme sowie energiesparende IT-Hardware in all ihren Gebäuden und bezieht zu 100% zertifizierten Ökostrom aus Laufwasserkraftanlagen.

Seit 13 Jahren erstellt die NRW.BANK eine Bilanz ihrer ökologischen Daten und Verbrauchswerte gemäß den Standards des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU).

Systemgrenzen und Bilanzierungszeitraum

Für die Ökobilanz 2019 der NRW.BANK werden die jährlich aus dem Geschäftsbetrieb resultierenden Umweltauswirkungen ermittelt. Die Bank arbeitete bis Ende 2019 in Düsseldorf an zwei Standorten und in Münster in einem Gebäudekomplex.

Der Berichtszeitraum entspricht dem Kalenderjahr. Die Verbrauchs- und Flusssdaten (In- und Outputmengen) erfasste die Bank für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019. Die Daten für Fahrzeuge und Beschäftigte sind im Umweltbericht zum Stichtag 31. Dezember 2019 angegeben. Die Daten für Flächen entsprechen dem Stand der Bestandsgebäude zum Stichtag 31. Dezember 2019.

Die NRW.BANK hat zum Ende des Jahres 2019 Erweiterungsflächen in Düsseldorf bezogen. Diese Erweiterungsflächen bleiben ohne Berücksichtigung, da hierzu noch keine Betriebsdaten vorliegen.

Datenerhebung und Bezugsgrößen

Durch die Erhebung der Daten nach dem VfU-Standard ist eine Vergleichbarkeit mit Daten von Unternehmen gegeben, die nach gleichem Standard ermittelt wurden. Grundlage sind die Erhebungsrichtlinien des VfU mit den Umrechnungsfaktoren des Updates 2018 in der Version 1.3 vom 6. Januar 2020. Die hier vorgestellten Daten sind ein Auszug aus der Ökobilanz 2019, erstellt durch das Beratungsunternehmen [wertsicht GmbH](#), Düsseldorf. Um einen direkten Vergleich mit den vorhergehenden Jahren zu ermöglichen, wurden die CO₂-Werte des Jahres 2017 mit den Umrechnungsfaktoren des VfU-Updates 2018 neu berechnet. Dadurch können sich Abweichungen zu den bereits veröffentlichten Daten für 2017 ergeben. Diese sind allein auf die aktualisierten Umrechnungsfaktoren zurückzuführen.

Die Bezugsgröße Mitarbeiterin / Mitarbeiter (MA) ist zur Bildung von relativen Umweltkennzahlen (Verbrauch pro MA) von Bedeutung. Dabei werden für diese Bezugsgröße Teilzeitstellen auf Vollzeitstellen aufaddiert sowie zeitweise für die Bank tätige externe Beschäftigte für die tagesgenaue Dauer ihrer Beschäftigung erfasst.

Für die vorliegende Umweltbilanz wurden 1.479 MA¹⁾ für 2019, 1.452 MA¹⁾ für 2018 und 1.428 MA¹⁾ für 2017 zugrunde gelegt.

Für die Berechnung der Kennzahl Wasserverbrauch pro MA /Tag wurde die Anzahl der Arbeitstage auf 250 Tage festgelegt.

¹⁾ Anzahl ist auf die vollen Mitarbeiter gerundet.

Gebäudeenergie

Ressourcenschonende Energieträger, wie zertifizierter Ökostrom aus Laufwasserkraftwerken und Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung, sind die wichtigsten Bausteine der nachhaltigen Gebäudebewirtschaftung durch die NRW.BANK. Diese hohen Umweltstandards werden an allen Standorten umgesetzt. Darüber hinaus produzierten die Photovoltaikanlagen in Münster im Jahr 2019 rund 13 MWh Strom für den Eigenbedarf. Insgesamt legt die NRW.BANK großen Wert auf den Einsatz energieeffizienter Technik.

Energieverbrauch	2019	2018	2017
	kWh	kWh	kWh
Heizenergie			
– gesamt	5.525.128	5.060.700	5.386.870
– pro MA/Jahr	3.735	3.484	3.773
Strom			
– gesamt	6.105.858	5.918.385	5.678.066
– pro MA/Jahr	4.128	4.075	3.977

Die NRW.BANK setzte demnach im Jahr 2019 rund 9,2% mehr Heizenergie ein als im Vorjahr. Die spezifische Kennzahl pro Mitarbeiter stieg um 7,2%. Der Anstieg des Heizenergieverbrauchs betrifft nur ein Gebäude und ließ sich auf einen regelungstechnischen Defekt an der Fernwärmeübergabe zurückführen.

Im Bereich Strom stieg der Bedarf im Vergleich zum Vorjahr absolut um 3,2% sowie pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter um 1,3%. Diese Änderung liegt im Bereich der üblichen Schwankungsbreite und ist auf nutzungsspezifische Gegebenheiten zurückzuführen.

Dienstreiseverkehr

Gute Kontakte zu ihren Kundinnen und Kunden sowie die Pflege von Geschäftsbeziehungen sind wichtige Erfolgsfaktoren für die Bank. Geschäftsreisen sind hierfür unumgänglich. Die NRW.BANK macht jedoch mit ihrer

Reiserichtlinie klare Vorgaben, um die ökologischen Auswirkungen der Reisetätigkeit ihrer Beschäftigten möglichst gering zu halten. Der Hinweis auf die Nutzung von Video- und Telefonkonferenzen, des öffentlichen Personennahverkehrs oder der Bahn sind wesentliche Faktoren, um die durch den Geschäftsreiseverkehr entstehenden Emissionen zu verringern.

Bei den Fahrten mit der Bahn sind 90,8% der Reisen durch die Deutsche Bahn AG bereits CO₂-frei gestellt und fließen mit einem reduzierten Umrechnungsfaktor in die CO₂-Bilanz ein. Die übrigen 9,2% sind Dienstreisen, die im Nahverkehr und mit dem Thalys zurückgelegt wurden (insgesamt 113.438 km). Diese Strecken werden nach dem VfU-Standard mit dem vollen Umrechnungsfaktor für CO₂-Emissionen angerechnet.

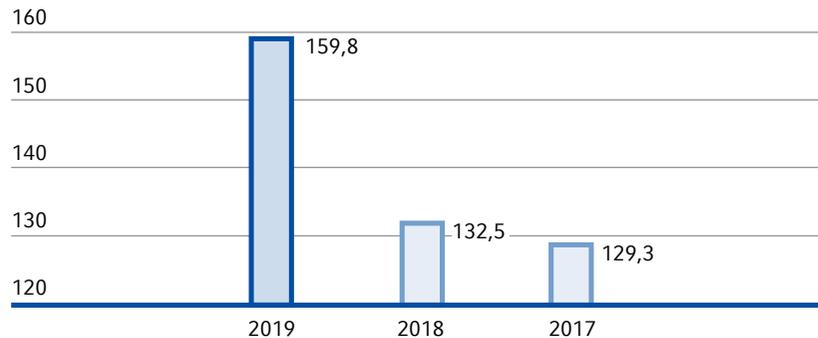
Bei der Ermittlung der Kurz- und Langstreckenflüge wurden, wie in den Vorjahren, Verbundflüge¹⁾ entsprechend ihren Einzelflügen erfasst.

Hinsichtlich der Dienstfahrzeuge der NRW.BANK sind die CO₂-Emissionen von 74 der insgesamt 85 Fahrzeuge gemäß dem seit September 2018 für Neuwagen gültigen Messverfahren nach WLTP (Worldwide Harmonized Light-Duty Vehicles Test Procedure) erfasst. Elf Dienstfahrzeuge mit Erstzulassung vor September 2018 sind mit den zum Zeitpunkt der Erstzulassung gültigen Herstellerangaben nach NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) erfasst. Für die Bilanz des Vorjahres 2018 wurden noch für alle Fahrzeuge die Herstellerangaben herangezogen. Da das Messverfahren nach WLTP im Schnitt deutlich höhere Abgaswerte aufzeigt als die nach NEFZ ermittelten Herstellerangaben, liegt der durchschnittliche CO₂-Emissionsfaktor der Fahrzeugflotte für 2019 mit 159,8 g/km um 20,6% höher als für 2018 (132,5 g/km).

Die fortlaufende Fachberatung bei der Auswahl neuer Dienstfahrzeuge (zum Beispiel Hybridfahrzeuge) bleibt weiterhin ein wichtiger Bestandteil beim Finden des bestmöglichen Kompromisses zwischen der notwendigen Mobilität der Beschäftigten der NRW.BANK und ihrem Bemühen, aktiven Klimaschutz zu betreiben.

¹⁾ Verbundflug ist die Zusammenfassung von Transfer- und Hauptflug.

Durchschnittliche CO₂-Emissionen der Dienstfahrzeuge in g/km

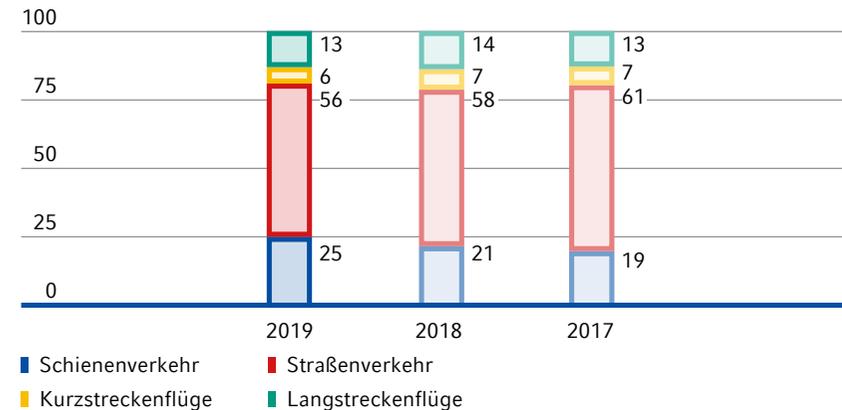


Im Jahr 2019 legten die Beschäftigten der NRW.BANK insgesamt 4.984.679 Dienstreisekilometer zurück. Daraus ergibt sich eine Reisetätigkeit von 3.370 km pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr stieg damit das Gesamtreiseaufkommen um 5,2% und die pro Kopf zurückgelegten Kilometer um 3,3%.

Dienstreisekilometer	2019	2018	2017
	km	km	km
Schienenverkehr	1.227.187	968.843	897.897
Straßenverkehr ¹⁾	2.815.788	2.768.741	2.823.098
Kurzstreckenflüge	278.189	321.492	320.051
Langstreckenflüge	663.515	677.154	579.388
Gesamt	4.984.679	4.736.230	4.620.434
km/MA	3.370	3.261	3.236

¹⁾ sämtliche mit den Dienstwagen der Bank, Mietwagen und privaten Fahrzeugen auf Dienstfahrten zurückgelegten Kilometer

Anteil der Verkehrsträger in %



In der Verteilung der Reisetätigkeit auf die Verkehrsträger gab es 2019 im Vergleich zu den Vorjahren einen deutlichen Anstieg des Anteils der Bahnreisen (von 20,5% im Jahr 2018 auf 24,6% im Jahr 2019). Weiterhin stellt der PKW-Verkehr mit 56,5% den größten Anteil an der Gesamtreiseleistung, während der Anteil der Flüge auf insgesamt 18,9% gesunken ist (Vorjahr: 21,1%).

Papier

Für die Ökobilanz 2019 erfasste die NRW.BANK alle im Büro genutzten Papiere inklusive Druckerzeugnissen (wie Briefbögen), Versandmitteln und Kommunikationsmaterial (wie Geschäftsberichten, Broschüren, Flyern, etc.) sowie die Mengen des externen Druckoutputs.

Der Gesamtverbrauch im Jahr 2019 lag demnach bei 50,0 t (Vorjahr: 57,1 t) oder 33,8 kg pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter (Vorjahr: 39,3 kg²⁾). Somit konnte der gesamte Papierverbrauch gegenüber dem Vorjahr, aufgrund der fortlaufenden Sensibilisierung der Beschäftigten und der zunehmenden Digitalisierung von Geschäftsprozessen, erneut reduziert werden (um 12,4%).

²⁾ Das Pro-Kopf-Gewicht war im Vorjahresbericht fälschlich mit 42,5 kg benannt.

In der folgenden Tabelle wird ausschließlich der Verbrauch des Büropapiers betrachtet. Auch ohne die Berücksichtigung von Versandmitteln und Druckerzeugnissen ergibt sich eine klare Reduktion um absolut 12,6% oder 14,2% pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter:

Büropapierverbrauch ¹⁾	2019	2018	2017
	kg	kg	kg
Gesamt	30.096	34.437	38.389
kg/MA	20,3	23,7	26,9

¹⁾ Druck- und Kopierpapier, ohne Druckerzeugnisse, Versandmittel und Marketingmaterial

Für die Ökobilanz ist neben der Verbrauchsmenge auch die Qualität des eingesetzten Papiers eine wichtige Größe. Für die Betrachtung der Entwicklung des Recyclingpapieranteils wurde der Gesamtpapierverbrauch in die Übersicht einbezogen. Im Jahr 2019 beträgt der Recyclingpapieranteil 71,5%. Dieser Anteil liegt um 0,8 Prozentpunkte unter dem des Vorjahrs.

Papierqualitäten des Gesamtpapierverbrauchs	2019	2018	2017
	%	%	%
Recyclingpapier	71,5	72,3	61,2
Primärfaserpapier, ECF ¹⁾ (inkl. holzfrei)	10,9	10,7	10,5
Primärfaserpapier, FSC und PEFC ²⁾	17,6	17,0	28,3

¹⁾ elementar chlorfrei (ECF)

²⁾ Forest Stewardship Council (FSC), Programme for the Endorsement of Forest Certification schemes (PEFC)

Zum Vorjahresvergleich wurde letztmalig der Recyclingpapieranteil aller genutzten Papiere ohne Versandtaschen ermittelt. Dabei erreicht der Anteil des Recyclingpapiers 78,3%, was einer Steigerung zum Vorjahr von 0,5 Prozentpunkten entspricht.

Wasser

Wasser ist eine wertvolle Ressource, und die NRW.BANK setzt sich aktiv für den schonenden Umgang mit ihr ein. Wasser aus den Rückkühlwerken und Luftwäschern wird als Grauwasser im Sanitärbereich genutzt und damit erneut verwendet. Bei technischen Umrüstungen und Neuanschaffungen wird neben anderen ökologischen Aspekten auch auf wassersparende Technologien geachtet.

Die folgenden Zahlen zeigen die verbrauchte Gesamtwassermenge, in der auch der Wasserverbrauch der Küchen an den Standorten Münster und Kavalleriestraße in Düsseldorf enthalten ist.

Der absolute Wassereinsatz über alle Standorte stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6,3% und der Pro-Kopf-Verbrauch um 4,4%. Dies ist im Wesentlichen auf erweiterte Anforderungen aus behördlichen Verordnungen sowie witterungsbedingte Einflüsse zurückzuführen, die sich zum Beispiel auf den Wasserverbrauch für die Rückkühlwerke und die Grünflächenbewässerung auswirken.

Betriebs- und Trinkwasser	2019	2018	2017
Gesamtverbrauch	25.056 m³	23.564 m³	19.841 m³
Verbrauch pro MA/Tag ¹⁾	67,7 l	64,9 l	55,6 l

¹⁾ Bei der Ermittlung der genutzten Wassermenge pro Tag wurden 250 Arbeitstage pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter zugrunde gelegt.

Abfall

Für die Ökobilanz 2019 wurden die nachfolgenden Abfallarten in die Betrachtung einbezogen: Altpapier (inklusive Aktenvernichtung), gemischte Verpackungen, Speisereste, Altfett, Grünabfälle, Glas, Restmüll, Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung, Mischschrott, Elektroschrott, Batterien, Datenträger, Sperrmüll, ölhaltige Abfälle und Leuchtstoffröhren.

Die im Jahr 2017 für die einzelnen Standorte individuell ermittelten spezifischen Durchschnittsgewichte der Abfallfraktionen wurden aufgrund der gleich gebliebenen Abfallzusammensetzung auch im Jahr 2019 zur Ermittlung der Gewichtsmengen herangezogen.

Soweit verfügbar, wurden die bei einzelnen Entsorgungsvorgängen konkreten Mengen und Gewichtsangaben der Entsorgungsdienstleister weiterhin für die Auswertung verwendet.

Unter Berücksichtigung der aufgeführten Abfallarten sowie der empirisch ermittelten Umrechnungsfaktoren ergab sich für 2019 eine Gesamtabfallmenge von 279,2 t (Vorjahr: 258,2 t). Dies entspricht einem Abfallaufkommen von 188,7 kg pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter (Vorjahr: 177,8 kg).

Die Gesamtabfallmenge stieg somit um 8,1% und die Pro-Kopf-Menge um 6,2%. Dieser Anstieg liegt vor allem an einer erhöhten Altaktenvernichtung im Außenlager und an der temporär gestiegenen Aktenvernichtung im Rahmen von Umstrukturierung in den Büroflächen.

Bei einer ausschließlichen Betrachtung der Abfallfraktionen aus der Banktätigkeit ohne die Abfälle, die vor allem im Bereich der Küchenbewirtschaftung anfallen, ergibt sich für das Berichtsjahr folgendes Bild:

Abfallmenge	2019	2018	2017
	t	t	t
Altpapier	24,7	27,8	29,3
Aktenvernichtung	65,1	46,5	51,0
Restmüll	39,6	40,5	34,2
DSD („Grüner Punkt“)	10,4	11,0	10,5
Gesamt¹⁾	139,8	125,8	125,0
kg/MA	94,5	86,7	87,6
Recyclingquote ¹⁾	73,4%	69,7%	72,6%

¹⁾ ohne sonstige und Küchenabfälle

Die Recyclingquote ist konservativ berechnet. Zum Teil liegt der Anteil der stofflichen Verwertung des Restmülls / der gemischten Gewerbeabfälle noch nicht vor. In diesem Fall wurde die infrage stehende Menge nicht der Recyclingquote zugerechnet.

Der effiziente Gebrauch von Büropapier macht sich auch in einer reduzierten Menge an zu entsorgendem Altpapier bemerkbar.

Kühl- und Löschmittelverluste

Im Zuge einer verbesserten Berichterstattung entschied sich die NRW.BANK, erstmals für das Jahr 2019 auch die CO₂e-Emissionen aus den Kühl- und Löschmittelverlusten im Berichtszeitraum einzubeziehen. Diese Verluste beliefen sich auf 20 kg des Kühlmittels R134a und auf 44 kg des Kühlmittels R449a.

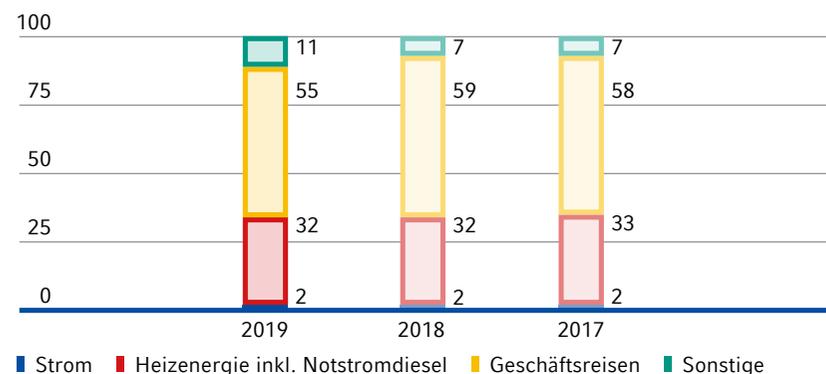
Treibhausgase

In der CO₂-Bilanz der NRW.BANK sind alle zuvor genannten umweltrelevanten Verbrauchswerte und Abfälle sowie die genutzte Menge an Notstromdiesel in der Berechnung einer Kennzahl subsumiert. Diese Kennzahl, basierend auf CO₂-Äquivalenten (CO₂e), ist eine wichtige Kenngröße für die Beurteilung der Umweltleistung der Bank.

Für die Ökobilanzen 2018 und 2019 bilden die Umrechnungsfaktoren des VfU-Standards nach den Updates 2018 in den Versionen 1.2 und 1.3 die Grundlage zur Ermittlung der CO₂e-Emissionen. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, wurden die Emissionswerte des Jahres 2017 mit den aktualisierten Faktoren neu berechnet. Dadurch können die Werte von den für 2017 bereits veröffentlichten Daten abweichen.

CO ₂ e-Emissionen	2019	2018	2017
	kg CO ₂ e	kg CO ₂ e	kg CO ₂ e
Strom	42.107	41.407	39.814
Heizenergie inkl. Notstromdiesel	643.681	589.880	626.625
Geschäftsreisen	1.099.573	1.092.825	1.094.701
Papier	54.284	61.933	67.143
Trinkwasser	16.612	15.623	13.155
Abfall	62.820	59.527	60.645
Kühl- und Löschmittelverluste	90.068	–	–
Gesamtemissionen	2.009.144	1.861.195	1.902.083
CO ₂ e/MA	1.358	1.281	1.332
Kompensiert durch Klimazertifikate	2.009.144	1.861.195	1.902.083
Gesamt	0	0	0

CO₂e-Emissionen nach Emittenten in %



Im Jahr 2019 emittierte die NRW.BANK insgesamt 2.009 t CO₂e.

Dies entspricht 1.358 kg CO₂e pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich damit ein Anstieg um absolut 7,9% und um 6,0% pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter.

Bereinigt um die Emissionen durch Kühl- und Löschmittelverluste, die erstmals für 2019 mit einbezogen wurden, ergibt sich zwischen 2018 und 2019 ein Anstieg um absolut 3,1% und um 1,2% pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter.

Neben dem Einbezug der Kühl- und Löschmittelverluste trägt der Anstieg des Heizenergieverbrauchs zu der gestiegenen Emissionsbilanz für 2019 bei. Dieser Anstieg betrifft nur ein Gebäude und ließ sich auf einen regelungstechnischen Defekt an der Fernwärmeübergabe zurückführen.

Direkte und indirekte CO₂e-Emissionen in der NRW.BANK im Jahr 2019 nach VfU (Update 2018, Version 1.3)

Treibhausgasquellen	Scope 1 ¹⁾	Scope 2 ¹⁾	Scope 3 ¹⁾	Gesamt
	kg CO ₂ e	kg CO ₂ e	kg CO ₂ e	kg CO ₂ e
Strom				42.107
– regenerativ			40.516	40.516
– Photovoltaikanlage			1.590	1.590
Heizenergie				643.681
– Fernwärme		501.571	128.514	630.086
– Notstromdiesel	11.356		2.239	13.595
Verkehr				1.099.573
– Schienenverkehr			5.570	5.570
– Schienenverkehr, CO ₂ -frei gestellt			10.469	10.469
– Straßenverkehr Dienstwagen	419.449		317.324	736.773
– Straßenverkehr Mietwagen			185.142	185.142
– Kurzstreckenflüge			47.880	47.880
– Langstreckenflüge			113.739	113.739
Papier				54.284
– Recyclingpapier			38.672	38.672
– Primärfaserpapier (ECF, TCF, FSC, PEFC)			15.612	15.612
Wasser			16.612	16.612
Abfall				62.820
– Abfallverbrennung			58.749	58.749
– Sondermüll			4.071	4.071
Kühl- und Löschmittelverluste				90.068
– R134a	28.600			28.600
– R449a	61.468			61.468
Gesamt	520.873	501.571	986.700	2.009.144
kg CO₂e/MA				1.358

¹⁾ Unterscheidung zwischen direkten und indirekten Emissionen:

Direkte Treibhausgas-Emissionen stammen aus Quellen, welche die NRW.BANK selbst besitzt oder kontrolliert. Indirekte Treibhausgas-Emissionen ergeben sich infolge der Unternehmenstätigkeit der NRW.BANK – ihre Emissionsquellen befinden sich aber in fremdem Besitz beziehungsweise unter fremder Kontrolle. Entsprechend des „Greenhouse Gas Protocol“ werden die Emissionen nach dem Grad der Beeinflussbarkeit durch die NRW.BANK in drei Kategorien unterteilt:

- Emissionskategorie (Scope 1): alle direkten Emissionen.
- Emissionskategorie (Scope 2): alle indirekten Emissionen, die zum Beispiel bei der Erzeugung von Elektrizität, Dampf oder Wärmeenergie entstehen, welche die NRW.BANK von externer Seite bezieht.
- Emissionskategorie (Scope 3): alle übrigen indirekten Emissionen im Bereich Logistik / Verkehr, Materialverbrauch, Ver- und Entsorgung. Dies schließt auch die bei Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen sowie in deren Vorketten entstehenden Emissionen ein.

Vermeidung vor Kompensation

Die NRW.BANK verfolgt seit dem Jahr 2013 konsequent das Ziel, den Bankbetrieb CO₂-neutral zu gestalten. Oberste Priorität hat für sie dabei, bereits das Entstehen von Emissionen zu vermeiden. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt die Bank seit vielen Jahren die zuvor berichteten Maßnahmen um: Sie nutzt beispielsweise zertifizierten Ökostrom, umweltfreundliche Fernwärme und verwendet Recyclingpapier, setzt Wasser aus den Kühlwerken und Luftwäschern als Grauwasser ein und führt eine Fachberatung bei der Auswahl neuer Dienstfahrzeuge durch.

Leider sind trotz der Einsparmaßnahmen nicht alle Emissionen vermeidbar. Daher entschied die NRW.BANK im Jahr 2013, unvermeidbare Emissionen, die im Bankbetrieb entstehen, mithilfe von Zertifikaten aus dem NRW.BANK Klima-Zertifikatprogramm zu kompensieren. Diese Zertifikate stammen aus Klimaschutzprojekten in Entwicklungs- und Schwellenländern, wodurch sich bei einem gegebenen finanziellen Aufwand eine möglichst hohe CO₂-Einsparung erreichen lässt.

Die durch den Geschäftsbetrieb im Jahr 2019 entstandenen Emissionen in Höhe von 2.009 t CO₂e kompensierte die Bank freiwillig durch die Verwendung von Zertifikaten aus einem Windparkprojekt in der Inneren Mongolei (Volksrepublik China).

Auch die Emissionen aus dem Postversand mit ihren Kunden sind erfasst. Die NRW.BANK versendet ihre Post klimaneutral über die [Deutsche Post DHL Group](#) und [Brief und mehr GmbH & Co. KG](#). Die CO₂e-Emissionen, die durch den Transport entstanden, belaufen sich im Jahr 2019 auf insgesamt 15,88 t. Diese Emissionen wurden über den Kauf von Zertifikaten neutralisiert und es wurden damit Klimaschutzprojekte unterstützt.



// PERSONAL

Als öffentlich-rechtliches Unternehmen hat die NRW.BANK eine besondere Verantwortung und Vorbildfunktion für eine nachhaltige Personalpolitik. Erfasst werden dabei alle Aspekte vom Angebot zukunftssicherer Ausbildungsplätze über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bis zur Gleichberechtigung und einem modernen Gesundheitsmanagement.

Soziale Verantwortung für die Beschäftigten übernehmen

Know-how, Engagement und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten sind wesentliche Garanten für die langfristig erfolgreiche Geschäftstätigkeit der Bank. Strategische Ziele der Personalarbeit sind daher die Bindung und Gewinnung qualifizierter Angestellter sowie der Erhalt von deren Leistungsfähigkeit, damit die NRW.BANK ihre Aufgaben als Förderbank für Nordrhein-Westfalen auch zukünftig erfolgreich und dauerhaft wahrnehmen kann.

Aus dieser übergeordneten Zielsetzung leitet die Bank im Rahmen ihrer Personalstrategie drei Handlungsfelder ab, die sicherstellen, dass alle einzelnen Aktivitäten und Maßnahmen das Erreichen der strategischen Ziele unterstützen:

- Nachwuchs sichern,
- Entwicklung ermöglichen und
- Leistungsfähigkeit erhalten.

Die hohe Verbindlichkeit dieser Ziele wird auch dadurch dokumentiert, dass die strategischen Handlungsfelder und die daraus abgeleiteten mittel- und langfristigen Zielsetzungen Bestandteil der Gesamtbankstrategie sind.

Nachwuchs sichern

Nachwuchs sichern heißt für die NRW.BANK, eigene Nachwuchskräfte aus- und weiterzubilden. Um einen optimalen Einstieg nach der Ausbildung zu gewährleisten, ist die Ausbildung am Bedarf der Bank im Allgemeinen und der Fachbereiche im Speziellen ausgerichtet. Aus diesem regelmäßigen Abgleich der zukünftigen Bedarfsanforderungen resultieren Anpassungen bei der Zahl der Ausbildungsplätze, aber auch Veränderungen im Hinblick auf die Ausbildungsinhalte sowie die Wahl der Berufsbilder.



Ausgezeichnet in Sachen Ausbildung

In der von Focus Money beauftragten Umfrage „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe 2019“ erhielt die NRW.BANK eine Auszeichnung als eines der besten Ausbildungsunternehmen. Hier erzielte die Förderbank mit 91,9 von 100 Punkten ein ähnlich gutes Ergebnis wie in den Vorjahren.

Darüber hinaus unterstützt die NRW.BANK die Initiative [Fair Company](#), deren thematische Schwerpunkte in den Bereichen Praktikum, Werkstudenten, Berufseinsteiger und Trainees liegen. Als Fair-Company-Unternehmen verpflichtet sich die NRW.BANK insbesondere zu verlässlichen Qualitätsstandards und überprüfbaren Regeln im Praktikum.



Auch im Jahr 2019 konnte die NRW.BANK erfolgreich alle Ausbildungsplätze in den drei von ihr angebotenen Ausbildungsgängen besetzen:

- Vier Schulabsolventinnen und -absolventen konnten für den Ausbildungsgang Bankkaufleute gewonnen werden, jeweils zwei für die Standorte Düsseldorf und Münster,
- sechs junge Menschen entschieden sich für den dualen Studiengang Bachelor of Arts „Finance & Banking“ und
- vier begannen den dualen Studiengang Bachelor of Science „Wirtschaftsinformatik“.

Da die Bank für ihren eigenen Bedarf ausbildet, bietet sie konsequenterweise allen guten Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen die Übernahme in ein unbefristetes Anstellungsverhältnis an. Im Jahr 2019 erfolgten sechs Übernahmen aus dem Berufsbild „Bankkaufleute“ und drei aus dem dualen Studium „Wirtschaftsinformatik“. Das Kolloquium für den Studiengang „Finance & Banking“ steht erst für Anfang 2020 an.

Aufgrund der Altersstruktur in der NRW.BANK erhält das Thema „Nachwuchs sichern“ weiterhin eine hohe Aufmerksamkeit. Auch zukünftig sollen eigene Auszubildende und Trainees zumindest einen Teil des Personalbedarfs decken, der in den nächsten Jahren durch altersbedingt ausscheidende Beschäftigte entstehen wird.

Entwicklung ermöglichen

Als Voraussetzung für eine langfristige Bindung bietet die NRW.BANK ihren Nachwuchskräften – wie auch allen anderen Beschäftigten – eine Vielzahl von Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven an.

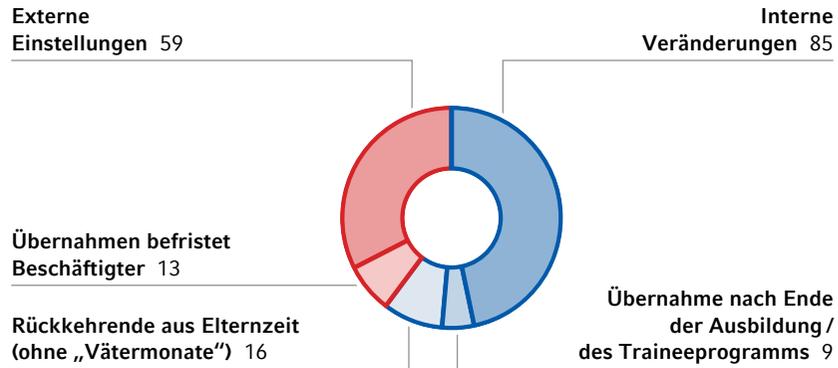
Hierzu zählen herausfordernde Aufgaben und zunehmende Autonomie, um fachlich und persönlich zu wachsen, sowie die Chance, neue Themengebiete kennenzulernen und anspruchsvollere Aufgaben zu übernehmen. Daher sind die Aspekte Autonomie, Entwicklung und Anerkennung zentrale Themen im jährlichen Planungs- und Rückmeldegespräch zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden. Darüber hinaus kann jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin auch unabhängig vom Beurteilungsprozess einen Austausch über ihre individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und die dazu erforderlichen Umsetzungsschritte anstoßen.

Realisation von Entwicklungsmöglichkeiten heißt insbesondere Übernahme neuer Aufgaben und Verantwortungen. Damit dies in möglichst großem Umfang erfolgen kann, besetzt die NRW.BANK alle offenen Positionen soweit möglich gemäß der Maxime „intern vor extern“. Nur wenn das nicht möglich ist, werden Vakanzen am Markt ausgeschrieben.

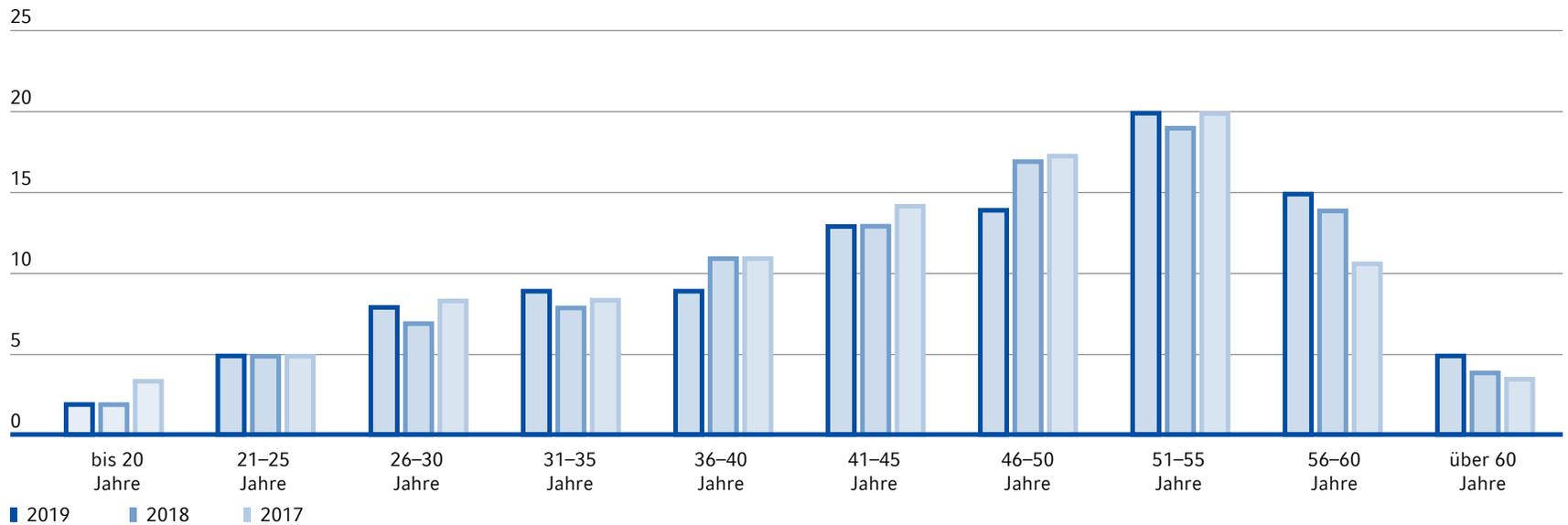
Im Ergebnis veränderten sich 85 Angestellte aufgrund von Umsetzungen im Jahr 2019. Da eine interne Besetzung meist eine neue Vakanz auslöst, ist eine konsequent betriebene interne Stellenbesetzung gut geeignet, um den eigenen Beschäftigten möglichst vielfältige berufliche Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Bank zu bieten. Darüber hinaus kehrten im Jahr 2019 16 Beschäftigte nach Elternzeit bzw. Beurlaubung nach Landesgleichstellungsgesetz in die Bank zurück.

Da die NRW.BANK auch im Jahr 2019 personell weiter gewachsen ist, konnten aber nicht alle Vakanzen ohne Einstellungen vom externen Markt besetzt werden.

Stellenbesetzungen im Jahr 2019



Altersstruktur¹⁾ in %



¹⁾ohne Beschäftigte in Elternzeit, ohne befristet Beschäftigte

Die altersbedingte Fluktuation wird aufgrund der Altersstruktur in den nächsten Jahren auf einem ähnlichen Niveau wie in den Vorjahren bleiben. Die Bank stellt durch eine vorausschauende Planung sicher, dass rechtzeitig Maßnahmen zum Know-how-Erhalt ergriffen werden. Darüber hinaus nutzt sie diese planbaren Abgänge im Sinne der strategischen Zielsetzung, um Nachwuchskräften nächste Entwicklungsschritte zu ermöglichen.

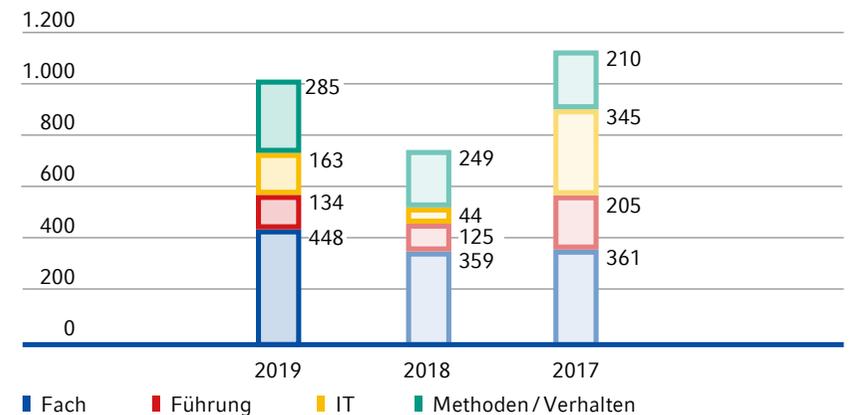
Lebenslanges Lernen

Wissen und Erfahrung sind erforderlich, um neue Herausforderungen erfolgreich zu ergreifen und zu bewältigen. Die NRW.BANK leistet hier durch vielfältige Personalentwicklungsmaßnahmen wichtige Unterstützung. Nach der Erstausbildung unterstützt die NRW.BANK beispielsweise auch den Erwerb einer weiterführenden abschlussbezogenen Qualifikation durch (Teil-) Übernahme der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren. Im Jahr 2019 haben 24 Beschäftigte eine solche von der Bank geförderte abschlussbezogene Qualifikation erworben, darunter neun Bachelorabschlüsse und acht Masterabschlüsse. Auch im Berichtsjahr wurde das Angebot dieses Förderprogramms weiter ausgebaut: Nun werden auch Abschlüsse zum Bachelor of Arts – Management & Digitalisierung und zum Master of Science – Business Consulting & Digital Management durch die Bank gefördert.

Zur fachlichen und persönlichen Weiterbildung bietet die NRW.BANK darüber hinaus allen Beschäftigten ein vielfältiges und umfangreiches Seminarangebot an. Den überwiegenden Teil der Schulungsmaßnahmen führt die Bank intern¹⁾ durch. Diese Form der Fortbildung hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und findet aufgrund der hohen Qualität der angebotenen Maßnahmen sowie der konsequenten Ausrichtung auf die Belange der Bank große Akzeptanz bei allen Beschäftigten.

Ein umfangreicher Seminkatalog mit regelmäßigen Angeboten reicht von fachlichen Basis- und Spezialthemen über Aspekte der Methoden- und Verhaltenskompetenz bis zu einer strukturierten und mehrteiligen Führungskräfteausbildung. Die NRW.BANK entwickelte diesen Katalog im Laufe der vergangenen Jahre bedarfsgerecht weiter und ergänzt das fortlaufend bestehende Angebot durch nachfragebezogene Veranstaltungen zu aktuellen Fachthemen.

Entwicklung interner Seminarteilnahmen nach Themen



¹⁾ Interne Seminare sind alle Veranstaltungen, die im speziellen Auftrag der NRW.BANK und damit in enger inhaltlicher und konzeptioneller Ausrichtung auf die konkreten Fragestellungen und Bedürfnisse ausschließlich für die Belegschaft der Bank durch eigene oder externe Trainerinnen und Trainer durchgeführt werden.

Der interne Seminarkatalog umfasst 84 unterschiedliche Titel, zu denen im Berichtsjahr 141 Seminartermine organisiert wurden. Die Vielfalt der angebotenen Themen wurde im Vergleich zum Vorjahr nochmals ausgebaut. Auch die Zahl der Teilnehmenden stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Ausschlaggebend für die sehr hohe Teilnehmerzahl des Berichtsjahrs waren Sondermaßnahmen, wie zum Beispiel die in der NRW.BANK angebotenen IT-Schulungen zur Nutzung von SharePoint. Im Berichtsjahr 2019 erfolgten zwei von drei Seminarteilnahmen über das interne Seminarangebot der NRW.BANK.

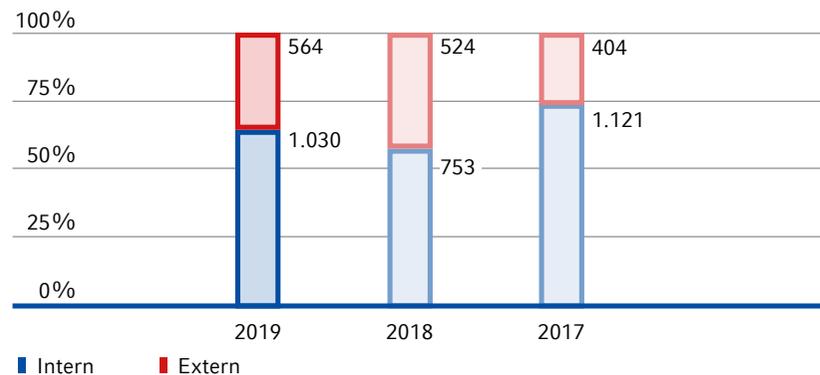
Für die Ausbildung ihrer Führungskräfte stellt die NRW.BANK ein mehrstufiges, systematisches Führungskräfte-Entwicklungsprogramm mit verpflichtender Teilnahme bereit. Neben einem Einstiegsmodul gibt es zwei Aufbaustufen, die sich an jeweils erfahrenere Führungskräfte wenden. Alle Module umfassen mehrere Trainingstage, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken, um sowohl Entwicklungen bearbeiten zu können als auch einen besseren Transfer in die Praxis zu ermöglichen. Für den Starttermin April 2019 wurde das zentrale Modul „Führungskompetenz – Aufbau und Entwicklung“ mit einem neuen Trainerteam inhaltlich überarbeitet und an die aktuellen Anforderungen der Führungskräfte in der NRW.BANK angepasst.

Mehr als 60% der Führungskräfte in der NRW.BANK haben bereits das abschließende Modul absolviert. Um eine dauerhafte Auseinandersetzung mit Führungsfragen zu unterstützen, bietet die Bank dieser Zielgruppe regelmäßig darauf aufbauende Themenworkshops an. Seit dem Jahr 2015 liegt der Fokus der gemeinsamen Arbeit in diesen Workshops auf den formulierten „Grundsätzen für die Kommunikation, Zusammenarbeit und Führung in der NRW.BANK“. Im Jahr 2019 folgten hierzu die abschließenden Workshops zum Thema „Konstruktiv zusammenarbeiten“. Darin wurden ebenfalls die Anforderungen und Möglichkeiten des im Jahr 2018 überarbeiteten Beurteilungssystems der NRW.BANK thematisiert. Abgerundet wird das Angebot an Führungskräfte durch bedarfsorientierte ergänzende Maßnahmen zur Erweiterung der Kompetenzen in besonderen Führungssituationen.

Auch für andere Mitarbeitergruppen werden individuelle Seminarkonzepte angeboten. Neben der weiterhin renommierten Workshopreihe für Mitarbeitende 50+ wird auch das „Stärkenseminar“ sehr geschätzt, in dem es um die Stärken des Einzelnen und um positive Haltungen geht. Ein Seminar für Frauen vermittelt Anregungen und Strategien, um die in der Regel von den Frauen getragene Doppelbelastung von Beruf und Familie effizienter und stressfreier zu gestalten. Mit einem im Jahr 2019 erstmals angebotenen Cross Mentoring für Frauen in Führungs- und Führungsnachwuchssituationen wird die Chancengleichheit für Frauen zusätzlich gefördert.

2019 wurde ein weiterer Fokus auf die Moderationskompetenz der Mitarbeitenden gelegt. Alle Module der Moderationstrainingsreihe wurden erstmals durchgeführt. Außerdem wurden Trainings zum neuen Projektmanagement der NRW.BANK unter Berücksichtigung von agilen und hybriden Methoden entwickelt. Über das umfangreiche interne Angebot hinaus stehen den Beschäftigten der NRW.BANK auch Veranstaltungen externer Anbieter zur Verfügung. Die absolute Anzahl der externen Seminarbesuche stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Über 80% der externen Teilnahmen entfielen auf Fachseminare. Die dort behandelten Inhalte sind jeweils nur für wenige Beschäftigte relevant, sodass eine interne Durchführung nicht wirtschaftlich wäre.

Verteilung der Seminarteilnahmen nach externen und internen Angeboten



Chancengleichheit und faire Arbeitsbedingungen



Seit vielen Jahren sind die Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Förderung der Chancengleichheit gelebte Unternehmenskultur in der NRW.BANK. Im Jahr 2015 wurde die NRW.BANK dafür durch das „[audit berufundfamilie](#)“ zertifiziert.

2018 erfolgte die Reauditierung mit der Bestätigung, dass die NRW.BANK das Zertifikat für weitere drei Jahre führen darf. Insbesondere überzeugten die eigenverantwortlich verwaltete Arbeitszeit, die individuellen und flexiblen Teilzeitmodelle und die Möglichkeit, auch mit einer reduzierten Arbeitszeit eine Führungsaufgabe zu übernehmen, sowie natürlich umfangreiche Unterstützung bei der Kinderbetreuung durch Angebote wie Kindertagesstättenplätze, Notfall- und Ferienbetreuungsmöglichkeiten sowie eines Kinderbetreuungszuschusses. Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen erhalten Unterstützung durch Beratungs- und Dienstleistungsangebote für ihre Versorgung und Betreuung.

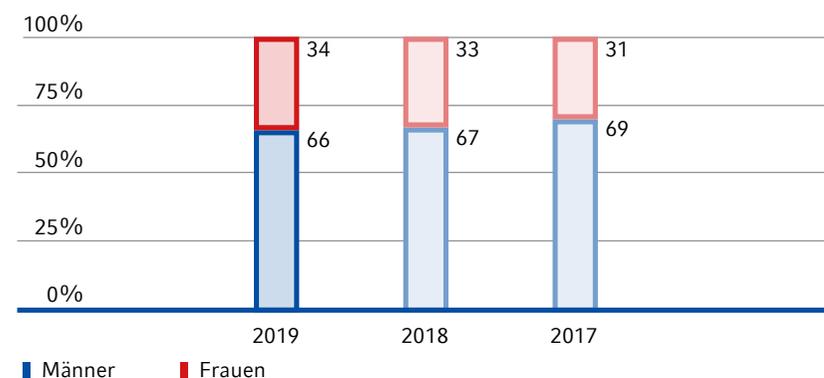
Diese Angebote, besonders für nicht schulpflichtige Kinder, helfen jungen Familien, die Anforderungen von Beruf und Familie besser in Einklang zu bringen. Dazu trägt auch das deutlich erweiterte Angebot zur alternierenden Telearbeit bei, das nach einer zweijährigen Testphase durch die Verabschiedung der Dienstvereinbarung „Nutzung mobiler Arbeit in der NRW.BANK“ im Juni 2019 eingeführt wurde. Ein weiteres Angebot zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie – zehn Tage zusätzlicher Urlaub gegen Gehaltsverzicht – wurde 2019 um die Möglichkeit, nur fünf Tage in Anspruch zu nehmen, erweitert.

Im Jahr 2019 wurde auch der erste Gleichstellungsplan der NRW.BANK veröffentlicht. Die Aufstellung der neuen Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie erfolgte in Anlehnung an die der Zielvereinbarung zur Reauditierung.

Die Gleichstellungskennzahlen für das Jahr 2019 belegen die hohe Akzeptanz und den Erfolg der Unterstützungsangebote. Die Beschäftigten nutzen zunehmend die flexiblen und individuellen Arbeitszeitmodelle, sodass sich die Teilzeitquote zum 31. Dezember 2019 nochmals auf 38% (Vorjahr: 34%) erhöhte. Der durchschnittliche Arbeitszeitanteil der teilzeitbeschäftigten Frauen betrug dabei 72%, der der teilzeitbeschäftigten Männer 86%. Der Anteil der Führungskräfte, die ihre Funktion in Teilzeit ausübten, stieg auf 27%. Diese hohen Werte zeigen, dass die angebotenen Möglichkeiten zur Flexibilisierung der wöchentlichen oder auch der jährlichen Arbeitszeit bei den Beschäftigten beliebt sind und umfangreich genutzt werden.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 ist die Quote der Frauen in Führungspositionen über alle Führungsebenen einschließlich des Vorstands hinweg von 33% auf 34% gestiegen. An den bewährten Maßnahmen der Vorjahre zur Steigerung der Frauenquote – insbesondere der gezielten Ansprache und Förderung weiblicher Nachwuchskräfte – hielt die Bank weiter fest. Die Leitlinien zur Besetzung von Führungspositionen verpflichten zudem, Frauen bei der Besetzung von Führungspositionen verstärkt zu berücksichtigen. Eine gute Basis dafür ist der mit 40% konstant hohe Frauenanteil auf außertariflichen Positionen ohne Führungsverantwortung.

Verteilung der Führungspositionen auf Frauen und Männer in %



Bei der Verbesserung der Entwicklungschancen für Frauen ist die Gleichstellungsbeauftragte der NRW.BANK eng in die laufenden Aktivitäten eingebunden. Dies gilt insbesondere für soziale, organisatorische und personelle Maßnahmen einschließlich Stellenausschreibungen, Auswahlverfahren und Vorstellungsgesprächen. Bei der Erstellung des ersten Gleichstellungsplans der NRW.BANK war sie beratend eingebunden. Außerdem übernahm sie die Präsentation und Verteilung des Plans an die Führungskräfte der Bank.

Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt in der NRW.BANK auch die Funktion der Beschwerdestelle im Sinne des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) wahr. Sollten Mitarbeitende trotz aller getroffenen Maßnahmen eine Benachteiligung oder Belästigung aufgrund ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität erfahren, können sie sich an die Beschwerdestelle wenden. Wie in den Vorjahren wurde der Beschwerdestelle auch im Jahr 2019 kein Vorfall gemeldet.

Zu den Arbeitsbedingungen, die einen spürbaren Einfluss auf die Zufriedenheit und die Bindung der Beschäftigten haben, gehört ein faires und angemessenes Vergütungssystem. Seit ihrer Errichtung fokussiert die NRW.BANK ihre Vergütungssysteme und Vergütungsparameter im Konsens mit ihrem Gewährträger auf die von ihr übernommenen Förderaufgaben. Dementsprechend leitet sie ihre Vergütungsstrategie aus der Gesamtstrategie unter Berücksichtigung ihrer Satzung, Unternehmenskultur und -werte ab. Eine ausführliche Darstellung der Vergütungsstrategie findet sich im [Finanzbericht 2019](#).

Entsprechend den Anforderungen des Entgelttransparenzgesetzes hat die Bank mit dem „[Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit](#)“, der erstmals im Anhang zum Lagebericht 2017 veröffentlicht wurde, dargestellt, welche Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im Rahmen der Stellenbesetzung, der Personalentwicklung und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ergriffen wurden und wie strukturelle Ungleichheiten bei der Entlohnung ausgeschlossen werden. Letzgenanntes geschieht insbesondere durch eine besetzungs- und damit personenunabhängige Stellenbewertung ausschließlich auf der Basis der Anforderungen an die Position. Dabei stützt sie sich bei Tarifpositionen auf die Anforderungsmerkmale des Manteltarifvertrages für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken und für außertarifliche Positionen auf externe Vergütungsvergleiche.



Die NRW.BANK gehört zu den „[LEADING EMPLOYERS Deutschland](#)“. Sie belegt in einer unabhängigen Studie den zehnten Platz in der Gattung Banken / Finanzdienstleistungen aus fast 9.000 untersuchten Unternehmen. In der Branche Bankwesen kommt die Förderbank für das Land Nordrhein-Westfalen sogar auf den achten Platz aus 7.770 untersuchten Unternehmen. Die höchste Wertung erhielt die NRW.BANK in den Kategorien Werteverständnis und Talentkommunikation. Hierbei erzielte sie auf einer Skala von eins bis fünf jeweils den Wert Vier. Die besten Arbeitgeber wurden aus über 70.000 Unternehmen ausgewählt.

Leistungsfähigkeit erhalten

Arbeitssicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement

Für die NRW.BANK sind gute Arbeitsbedingungen und ein vorbildlicher Gesundheitsschutz Bestandteile unternehmerischer Verantwortung. Diese lebt die Bank seit Jahren durch ihr seit 2006 kontinuierlich ausgebautes und an ihre Bedürfnisse angepasstes betriebliches Gesundheitsmanagement. Das Angebot reicht von einer betriebsärztlichen Betreuung über die vertrauliche Hilfe durch eine Sozialberaterin und wechselnde Angebote zu verschiedenen Schwerpunkten medizinischer Vorsorge bis zu gesunder Ernährung und Sport.

Für das Gesundheitsmanagement der NRW.BANK bedeutet Gesundheit mehr, als „nicht krank zu sein“. Die betriebliche Gesundheitsförderung zielt darauf ab, gesunde Verhaltensweisen zu fördern und vermeidbare gesundheitliche Belastungen am Arbeitsplatz abzubauen. Im Fokus steht dabei die Frage: Was erhält langfristig die Gesundheit?

Ein wichtiges Mittel, um Belastungen rechtzeitig zu erkennen, ist die systematische, regelmäßige Gefährdungsanalyse, mit der sukzessive alle Beschäftigten zu möglichen gesundheitsgefährdenden Umständen und Stressfaktoren an ihrem eigenen Arbeitsplatz befragt werden. Um ein möglichst umfangreiches Bild zu erhalten, werden bei der Wiederholung der Befragung die Themenschwerpunkte variiert. Dank der Zusammenarbeit unterschiedlicher Stellen der Bank – insbesondere der Fachkraft für Arbeitssicherheit, des Betriebsärztlichen Dienstes, des Personalrats, der Sozialbeauftragten, des Gebäudemanagements, aber auch der Führungskräfte – wurden die bisher identifizierten Belastungsfaktoren in der Regel unbürokratisch behoben.

In der NRW.BANK kümmern sich zwei Arbeitsgruppen um den Gesundheitsschutz zum Wohle aller Beschäftigten:

- Der Arbeitsschutzausschuss berät die Bank hinsichtlich aller Belange des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung und setzt sich aus Vertretern der Bank, des Personalrats, dem Betriebsärztlichen Dienst, der Schwerbehindertenvertretung, einem Sicherheitsbeauftragten und der Fachkraft für Arbeitssicherheit zusammen.
- Der Arbeitskreis Gesundheit entwickelt das Gesundheitsmanagement in der NRW.BANK nachhaltig weiter und beschließt konkrete Maßnahmen. Neben den für das Gesundheitsmanagement Verantwortlichen des Bereichs Personal nehmen an den regelmäßigen Treffen der Betriebsärztliche Dienst, die Sozialberatung, die Fachkraft für Arbeitssicherheit, die Schwerbehindertenvertretung sowie eine Personalratsvertretung teil. Damit auch das Angebot des Betriebsrestaurants sinnvoll einbezogen werden kann, wird je nach Anlass auch die Einheit Wirtschaftsdienste zum Arbeitskreis Gesundheit eingeladen.

Die vielfältigen, in der Regel kostenfreien Angebote des Gesundheitsmanagements stehen allen Beschäftigten offen. Alle internen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung werden seit Februar 2019 auf einer zentralen, digitalen Gesundheitsplattform gebündelt. Neben umfassenden Informationen können hierüber einfach und flexibel externe Gesundheits- und Fitnesskurse gefunden und gebucht werden. Die NRW.BANK bezuschusst die Teilnahme an zertifizierten Präventionsprogrammen jährlich mit bis zu 150 € pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter. Als fahrradfreundliches Unternehmen bietet die NRW.BANK ihren Mitarbeitenden eine optimale Infrastruktur, um den täglichen Arbeitsweg mit dem Fahrrad zurückzulegen. Zur Unterstützung dieser Aktivität und damit einhergehenden Förderung des körperlichen Wohlbefindens bietet die NRW.BANK ihren Mitarbeitenden ein Fahrrad-Leasing an.

Unter dem Motto „Wir für andere“ engagieren sich die Mitarbeitenden der NRW.BANK gesellschaftlich in dem Themenfeld „Gesundheit“. So zum Beispiel im Rahmen der jährlichen Blutspendeaktion, die in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz an beiden Standorten organisiert wird und an der sich jedes Jahr eine Vielzahl von Beschäftigten beteiligt. In Zusammenarbeit mit der Knochenmarkspenderzentrale Düsseldorf bietet die NRW.BANK eine fortlaufende Möglichkeit zur Typisierung über den Betriebsärztlichen Dienst. Seit 2019 wird in Zusammenarbeit mit den Johannitern allen Mitarbeitenden eine Kurzschulung zur Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse angeboten. Über alle Maßnahmen und zukünftigen Planungen des betrieblichen Gesundheitsmanagements berichtet die NRW.BANK jährlich im Rahmen ihres Gesundheitsberichts, der im Intranet der Bank veröffentlicht wird.

Auch die beste Vorsorge kann nicht jede Krankheit verhindern. Durch das betriebliche Eingliederungsmanagement – ein Angebot mit der Intention, durch zielgerichtete Einzelgespräche mit den Betroffenen individuelle, auf das Arbeitsumfeld bezogene Maßnahmen zu definieren – unterstützt die NRW.BANK den Wiedereinstieg nach einer langen Erkrankung und die langfristige Stabilisierung der Gesundheit der Betroffenen. Eine hohe Bedeutung misst die Bank in diesem sensiblen Prozess der freiwilligen Entscheidung der Betroffenen, das Angebot anzunehmen oder darauf zu verzichten, der absoluten Vertraulichkeit und dem Datenschutz bei.

Angebote zur Flexibilisierung der Jahresarbeitszeit

Die NRW.BANK ermöglicht ihren Angestellten sehr individuelle Vereinbarungen zur Reduktion der regelmäßigen Arbeitszeit. Ergänzend bietet sie zwei weitere Möglichkeiten zur Flexibilisierung der Jahresarbeitszeit:

- Seit 2013 können die Beschäftigten der NRW.BANK zusätzlich zum Jahresurlaub eine unbezahlte Freistellung von bis zu zwei Monaten in Anspruch nehmen. Diese Möglichkeit nutzten im Berichtsjahr zwölf Angestellte.
- Auch das Angebot, gegen einen entsprechenden Gehaltsverzicht fünf oder zehn zusätzliche Urlaubstage pro Kalenderjahr zu erhalten, erfreut sich großer Beliebtheit. 2019 haben 202 Angestellte und damit 14% der Belegschaft dieses Angebot genutzt.

Flexibilisierung der Lebensarbeitszeit

Insbesondere vor dem Hintergrund der Altersstruktur und der zu erwartenden Pensionierung einer Vielzahl von Know-how-Trägerinnen und -Trägern innerhalb weniger Jahre hat die NRW.BANK im Jahr 2018 eine Regelung zur betrieblichen Altersteilzeit entwickelt. Diese bietet sowohl der Bank als auch den Beschäftigten Vorteile: Die NRW.BANK erhält eine Möglichkeit zur besseren Steuerung kritischer altersbedingter Mitarbeiterabgänge und des erforderlichen Know-how-Transfers. Nachfolgeplanungen können im Sinne sowohl der Bank als auch der Beschäftigten mit einer längerfristigen Perspektive angegangen werden, sodass qualifizierten Nachwuchskräften früher eine konkrete Entwicklungsmöglichkeit angeboten werden kann. Die betriebliche Altersteilzeit kommt aber auch dem Wunsch der Beschäftigten nach einer flexiblen Gestaltung ihres individuellen Übergangs in den Ruhestand entgegen. Nach zwölf Beschäftigten, deren Altersteilzeit im Jahr 2019 begann, haben weitere elf Mitarbeitende einen Antrag auf Beginn der betrieblichen Altersteilzeit im Jahr 2020 gestellt.

NRW.BANK-Beschäftigte in Zahlen zum 31. Dezember 2019

	2019		2018		2017	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Aktiv Beschäftigte gesamt¹⁾	1.392	100%	1.365	100%	1.319	100%
Nach Geschlecht						
– Frauen	723	51,9%	708	51,9%	688	52,2%
– Männer	669	48,1%	657	48,1%	631	47,8%
Nach Unternehmenssitz						
– Düsseldorf	977	70,2%	963	70,5%	926	70,2%
– Münster	414	29,7%	402	29,5%	393	29,8%
Nach Beschäftigungsart						
– Vollzeit	863	62,0%	908	66,5%	889	67,4%
– Teilzeit	529	38,0%	457	33,5%	430	32,6%
Nach Funktionsgruppen						
– Führung (inkl. Vorstand)	255	18,3%	252	18,5%	244	18,5%
– Spezialisten / Projektablaufbahn	626	45,0%	596	43,7%	553	41,9%
– Sachbearbeitung	411	29,5%	410	30,0%	419	31,8%
– Sekretariat	46	3,3%	50	3,7%	46	3,5%
– nicht kaufmännische Funktionen	48	3,4%	51	3,7%	51	3,9%
– Sonderfunktionen ²⁾	6	0,4%	6	0,4%	6	0,5%
Nach Vergütung						
– tariflich	850	61,1%	841	61,6%	823	62,4%
– außertariflich	542	38,9%	524	38,4%	496	37,6%
Durchschnittsalter gesamt (in Jahren)	45,7		45,4		45,0	
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	16,6		16,6		16,3	
Austritte gesamt	51	3,7%	39	2,9%	51	3,9%
– kündigungsbedingt	26	1,9%	18	1,3%	17	1,3%
– altersbedingt	25	1,8%	21	1,5%	34	2,6%
Darüber hinaus: befristet Beschäftigte	40		36		33	
Darüber hinaus: Auszubildende und Trainees						
– Trainees	1		0		2	
– Auszubildende	51		49		45	
– davon Ausbildungsanfänger	14		14		19	
– Ausbildungsabsolventen	12		9		7	
– Übernahmequote (unbefristet)		75,0%		100,0%		100,0%

¹⁾ ohne Beurlaubte gem. BEEG und LGG, ohne Auszubildende / Trainees, ohne befristet Beschäftigte

²⁾ freigestellte Personalräte

A close-up photograph of a hand holding a dandelion seed head. The background is dark and out of focus, showing some green foliage. A blue rectangular box is overlaid on the right side of the image, containing text. In the bottom left corner, there is a stylized leaf icon and a small logo consisting of three vertical bars.

// GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Die NRW.BANK ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Deshalb unterstützt sie jedes Jahr Projekte aus den Bereichen „Wissenschaft & Bildung“, „Kunst & Kultur“ sowie „Gesellschaft & Soziales“, die im gesellschaftlichen Leben Nordrhein-Westfalens wichtig sind.

Engagement für die Gesellschaft zeigen

Die NRW.BANK engagiert sich im Rahmen ihrer unternehmerischen Verantwortung auch für das öffentliche Leben und die Gesellschaft in Nordrhein-Westfalen. Gemäß ihren „[Richtlinien zum Gesellschaftlichen Engagement sowie anderer Leistungen](#)“, die durch den Verwaltungsrat verabschiedet sind, unterstützt sie entsprechende Maßnahmen. Der NRW.BANK ist es wichtig, dass ihre Entscheidungen zur Förderung von Projekten transparent und nachvollziehbar sind.

Für die Vergabe der Mittel hat sie einen festen internen Prozess etabliert. Anfragen zur Unterstützung von Vorhaben dokumentiert die Bank an zentraler Stelle, votiert diese nach einheitlichen Beurteilungskriterien und legt sie dem Vorstand quartalsweise gebündelt zur Entscheidung vor. Die Förderungen beschließt der Vorstand anhand dieser Entscheidungsvorlagen und hat damit in der Bank die oberste Verantwortung für die Vergabe der Mittel.

Eine wesentliche Voraussetzung ist, dass die zur Verfügung gestellten Mittel Projekten in Nordrhein-Westfalen zugutekommen.

Oberstes Kontrollorgan für die Vergabe der Mittel des Gesellschaftlichen Engagements ist der Präsidial- und Nominierungsausschuss. Die NRW.BANK legt diesem vor Beginn jedes Geschäftsjahres ein Budget für alle Aktivitäten im Rahmen des Gesellschaftlichen Engagements zur Zustimmung vor und erläutert die bis dahin geplanten Engagements. Nach Ende eines Geschäftsjahres berichtet die NRW.BANK dem Präsidial- und Nominierungsausschuss detailliert über die Verwendung der Mittel des Gesellschaftlichen Engagements.

Im Rahmen ihres Gesellschaftlichen Engagements strebt die NRW.BANK gemäß ihrem Förderauftrag eine subsidiäre, projektbezogene Zusammenarbeit mit ihren Partnern an. Die NRW.BANK achtet dabei auf die gesell-

schaftliche und regionale Ausgewogenheit ihrer Engagements für Nordrhein-Westfalen. Das Budget des Gesellschaftlichen Engagements wird auf die drei Themenfelder „Wissenschaft & Bildung“, „Kunst & Kultur“ sowie „Gesellschaft & Soziales“ verteilt.

Die NRW.BANK engagierte sich 2019 durch Spenden, Sponsorings oder Mitgliedschaften mit insgesamt 841.000 € in Nordrhein-Westfalen. Einige dieser Projekte werden nachfolgend dargestellt.

Wissenschaft & Bildung

Die Förderung von Kreativität und Ideen sowie von Themen rund um das Bildungswesen für eine junge Zielgruppe ist Leitgedanke der NRW.BANK. Dementsprechend legte sie auch im Jahr 2019 ihren Fokus auf Engagements rund um das Bildungswesen und förderte Projekte aus dem Bereich „Wissenschaft & Bildung“. Die wichtigsten Förderprojekte, neben den Hochschulkooperationen, waren:

EDUCATION Y Bildung. Gemeinsam. Gestalten. e.V., Düsseldorf

Die NRW.BANK unterstützt seit 2015 das von [EDUCATION Y](#) in Kooperation mit UNICEF entwickelte Landesprogramm des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen zum Thema „Kinderrechte an Grundschulen“. Lehrerinnen und Lehrer sowie pädagogische Fachkräfte werden dazu geschult, an Schulen über geeignete Formate wie zum Beispiel die Einrichtung von Klassenräten den partizipativen Grundgedanken der UN-Kinderrechtskonvention umzusetzen. Kinder sollen an den Schulen gezielt gefördert werden, als Mitgestaltende im eigenen Lernprozess Verantwortung übernehmen und Schutz erhalten.

Schulkooperationen in Düsseldorf und Münster

Die NRW.BANK finanziert seit 2007 Studien- und Berufsorientierungs-Workshops an vier Schulen. Dazu gehören in Düsseldorf das Cecilien-Gymnasium und die Hauptschule St. Benedikt sowie in Münster das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium und die Hauptschule Coerde. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, ihre Stärken, Talente und damit Interessenschwerpunkte für ihren späteren Berufsweg zu entdecken. Auch die Eltern werden mit eingebunden und erfahren, wie sie ihre Kinder bei der Berufswahl unterstützen können. Zudem finanziert die Bank eine landesweite Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler in Bezug auf ihre Berufsorientierung gut beraten zu können.

Schlaun-Forum e.V., Münster

Die Bank unterstützt seit 2011 den „Schlaun-Wettbewerb“ für Studierende ab dem fünften Semester sowie Absolventinnen und Absolventen bis 35 Jahre der Fachrichtungen Städteplanung, Architektur, Landschaftsplanung und Bauingenieurwesen. Jedes Jahr wird ein neuer Standort ausgewählt. Dabei sollen Lösungen für die Stadtplanung und -entwicklung gefunden werden. Ziel ist unter anderem, zukunftsgerechte, energetisch nachhaltige Wohnmöglichkeiten sowie angemessene Lösungen für die Verkehrssituation in aktuell problematischen innerstädtischen Bereichen durch neue Ideen kreativer Nachwuchskräfte zu schaffen. Der [9. „Schlaun-Wettbewerb“ 2019/2020](#) hat den Standort Münster Bahnstadt Süd zum Thema. Dabei geht es um die städtebauliche Weiterentwicklung eines ehemaligen Stückgutbahnhofes.

Kunst & Kultur

Die NRW.BANK legte ihren Fokus im Bereich „Kunst & Kultur“ auf die Förderung junger Talente.

Konzerte junger Künstler und Corporate Volunteering

Die Bank unterstützte im Berichtsjahr wieder Kulturveranstaltungen an ihren beiden Standorten und stellte dazu erneut ihre Geschäftsräume zur

Verfügung: Im Rahmen des seit 2011 jährlich stattfindenden „CHAPEAU classique“-Musikfestivals spielte im Oktober das Sextett „Ensemble 87“ im Betriebsrestaurant der NRW.BANK in Münster. Das Konzert richtete die Bank gemeinsam mit der [Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit e.V. \(GWK\)](#), Münster, aus. Die GWK fördert exzellente junge Künstler und führt Kulturveranstaltungen in Westfalen in den Bereichen Kunst, Musik und Literatur durch.

In Kooperation mit dem „düsseldorf festival!“ richtete die NRW.BANK bereits im elften Jahr an zwei Abenden im September Konzerte in ihrem Foyer in Düsseldorf aus: 2019 zum einen mit dem „[Daniel Gracia Trio](#)“ und zum anderen mit dem Jazz-Quartett „[H A U S](#)“. Bei diesen Konzerten engagierten sich Beschäftigte der Bank ehrenamtlich und sorgten durch den Verkauf von Getränken und Snacks für das leibliche Wohl der Gäste. Die Catering-Erlöse plus eine Spende der Bank über 3.000 € wurden an JeKits überwiesen, insgesamt 6.745 €. Die Stiftung „JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ verdoppelte diese Spende und unterstützt damit Musikschulen in NRW.

NRW.BANK.Kunstpreis

Entsprechend ihrem Kunstkonzept fördert die Bank bereits seit 2010 Nachwuchskünstler. Seit 2017 lobt die NRW.BANK jährlich an den staatlichen Kunsthochschulen in Nordrhein-Westfalen einen [Kunstpreis](#) aus.

Die Rektoren der teilnehmenden Hochschulen nominieren Studierende oder Absolventen, deren Abschluss maximal ein halbes Jahr zurückliegt, für die Sparten „Malerei & Grafik“, „Foto & Medienkunst“, „Skulptur & Installation“ und „Performance“. Eine Fachjury aus renommierten regionalen Kunstexperten ermittelt die Gewinner des Kunstpreises. Im Rahmen einer feierlichen Ausstellungseröffnung wurden von der Schirmherrin Ministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen im Oktober 2019 in der NRW.BANK in Düsseldorf Preisgelder in Höhe von insgesamt 33.000 € verliehen.

Lit.COLOGNE, Köln

Die Bank unterstützt seit vielen Jahren die Lit.COLOGNE, die ihr Angebot für Kinder und Jugendliche neu aufgestellt hat. Seit 2018 sponsert die NRW.BANK deshalb das Format „Lit.Kid.COLOGNE“, das sich speziell an diese Zielgruppe richtet.

Gesellschaft & Soziales

Ein besonderes Anliegen ist der NRW.BANK die Förderung verantwortungsbewussten Handelns in gesellschaftlich wichtigen Themenbereichen. Ein Schwerpunkt im Jahr 2019 waren Zusagen für Projektanfragen zum Natur- und Umweltschutz.

Eine Welt Netz NRW – Eine Welt Mobil in Münster

Seit neun Jahren unterstützt die Bank das Projekt „[Eine Welt Mobil](#)“ in Münster. Das Netzwerk trägt dazu bei, den Schülern und Kindergartenkindern ein verantwortungsbewusstes und soziales Handeln zu vermitteln. Schwerpunktthemen sind der Klimaschutz und Ideen für ressourcenschonendes Leben. Die Spende ermöglichte 2019 rund 50 Einsätze des „Eine Welt Mobils“.

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald NRW

Die Bank unterstützte zwei [Baumpflanzprojekte](#) in Nordrhein-Westfalen. Konkret wurden rund 7.500 Bäume in [Duisburg](#) und Münster gepflanzt. Zusätzlich wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NRW.BANK für das Thema [Wald und Naturschutz in NRW](#) sensibilisiert und aktiv mit einbezogen.

Kreisimkerverband Düsseldorf im Imkerverband Rheinland e.V. / Apsis e.V., Münster

Seit 2017 fördert die Bank mit Blick auf ihr nachhaltiges Engagement den Bienenschutz in Düsseldorf und Münster. Die ökologische Bedeutung von Bienen ist beträchtlich: Sie tragen in erheblichem Maße zur Erhaltung von Wild- und Kulturpflanzen und deren Erträgen bei. Durch lokalen Bienenschutz wird zudem die städtische Naturvielfalt unterstützt. Im Jahr 2019 wurden unter anderem zwei Workshops für Mitarbeitende in Düsseldorf realisiert.

Mitarbeiterengagement / Weihnachtsaktion

Seit 2017 fördert die NRW.BANK das ehrenamtliche Engagement ihrer Beschäftigten bei gemeinnützigen Organisationen in Höhe von insgesamt 20.000 € pro Jahr. 2019 wurden je 4.000 € gespendet an die folgenden Einrichtungen: Der Verein „Das frühgeborene Kind Münster“ betreut und informiert Angehörige von risiko- und frühgeborenen Kindern in Münster. Die Vereinigung der Freunde des Gymnasiums Korschenbroich bietet eine Informatik-AG an, in der Schüler Programmieren lernen. Der Förderverein Aktion Luftballon e.V. der Kinderklinik am Lukaskrankenhaus in Neuss kümmert sich um zusätzliche therapeutische Betreuung der Kinder. Der Cafeteria-Verein der Maria-Montessori-Gesamtschule in Meerbusch realisiert das Projekt „Gesunde Frischeküche für Schulkinder und Lehrkräfte“. Der Verein „roterkeil e.V.“ in Greven unterstützt das Projekt „Netzwerk gegen Kindesmissbrauch und Kinderprostitution der Dortmunder Mitternachtsmission“.

Neben den zuvor beschriebenen exemplarischen Maßnahmen engagierte sich die NRW.BANK im Jahr 2019 für viele weitere Projekte im Rahmen ihrer drei Themenfelder „Wissenschaft & Bildung“, „Kunst & Kultur“ sowie „Gesellschaft & Soziales“. Entsprechend ihren „Richtlinien zum Gesellschaftlichen Engagement sowie anderer Leistungen“ leistete die NRW.BANK im Berichtsjahr weder mittelbar noch unmittelbar Spenden an politische Parteien und parteinahe Stiftungen. Darüber hinaus werden keine Anzeigen in deren Publikationen geschaltet.

NRW.BANK

Düsseldorf

Kavalleriestraße 22
40213 Düsseldorf
Telefon 0 211 91741-0
Telefax 0 211 91741-1800

Investor Relations

Telefon 0 211 91741-5555
investorrelations@nrwbank.de

Nachhaltigkeit

Telefon 0 211 91741-8081
nachhaltigkeit@nrwbank.de

Münster

Friedrichstraße 1
48145 Münster
Telefon 0 251 91741-0
Telefax 0 251 91741-2921

www.nrwbank.de
info@nrwbank.de

 twitter.com/nrwbank

Verantwortlich (V.i.S.d.P.)

Caroline Gesatzki,
Leiterin Kommunikation
NRW.BANK

Konzept, Gestaltung

vE&K Werbeagentur
GmbH & Co. KG, Essen

Bildnachweise

Titel-/Rückseite: Naj/stock.adobe.com;
S. 3 Christian Lord Otto, Düsseldorf;
S. 10 weerachaiphoto/Fotolia.com;
S. 21 zapp2photo/Fotolia.com; S. 28 Tom
Wang/Fotolia.com; S. 40 Gelsenwasser AG;
S. 41 Regionalverkehr Köln GmbH (RVK);
S. 42 Christian Lord Otto, Düsseldorf;
S. 43 STOAG Stadtwerke Oberhausen GmbH;
S. 46 silver-john/Fotolia.com; S. 55 Jacob
Lund/Fotolia.com; S. 67 Coley Christine/
Unsplash.com

